

Der in der neuen Colonnade (Theater-Colonnade) Nr. 36/37 belegene zweibogige Laden ist für sofort oder später zu vermietben.
Der Miethpreis beträgt 870 Mark pro Jahr. Die näheren Bedingungen sind auf dem Bureau der unterzeichneten Direction (neue Colonnade 48) zu erfahren.
Wiesbaden, den 23. October 1895.

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten besteht auch für das Jahr 1896 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten, oder diejenigen feitherigen Subscribenten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses anzuzeigen; im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1896 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrages, welcher für eine subscribirt Person auf 6 Mark festgesetzt ist, von Mitte Dezember cr. ab durch den Kassaboten des städtischen Krankenhauses.

Zum Schlusse wird ausdrücklich bemerkt, daß die Dienstherrschaften gut daran thun, ihre sämtlichen Dienstboten zu versichern. Wenn solches nicht beliebt wird, sind die Namen der zu versichernden Personen regelmäßig an- bzw. abzumelden; in ersterem Falle ist Namensangabe, sowie das An- und Abmelden der Dienstboten nicht erforderlich.

Personen, welche unter das Kranken-Versicherungsgesetz fallen und demgemäß zur Ortskrankenkasse anzumelden sind, werden zum Abonnement nicht angenommen.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1895.

Städtische Krankenhaus-Direktion.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 4. December 1895.

Geboren: Am 2. Dec. dem Kellner Heinrich Meyer e. S. R. Johann Philipp Vincenz Dietrich. — Am 29. Nov. dem Gymnasial-Oberlehrer Dr. phil. Bernhard Heil e. S. R. Robert August. — Am 30. Nov. dem Tagelöhner Philipp Carl e. T. R. Marie. — Am 30. Nov. dem Magazinär Adam Ruff e. T. R. Maria Katharina.

Aufgeboren: Der Schreiner Simon Friedrich August Probermann zu Schötmars, mit Wilhelmine Marie Luise Reumert daselbst, vorher hier. — Der Rüstler Karl Ludwig Günther Frank hier, mit Emilie Johanne Amalie Hies hier. — Der Sergeant Johann Heinrich Boffermann hier, mit Elise Anna Karoline Kathilde Busch hier.

Verheiratet: Am 3. Dec. der Korbmachergehilfe August Otto Schmann hier, mit Anna Maria Sang hier. — Der Möbelhändler Eduard Winkler zu Dieblich, mit Amanda Selma Stodder hier. — Der Maurergehilfe Friedrich Dörner hier, mit Marie Elisabeth Nicolay hier.

Gestorben: Am 3. Dec. der Kaufmann Adolf Otto Christian Kieker, alt 53 J. 11 M. 27 T. — Am 4. Dec. Ludwig Philipp Friedrich Walter, Sohn des Weinhandlers Georg Rindorf, alt 6 J. 7 M. 14 T. — Am 3. Dec. Hubert Ludwig, Sohn des Korbmakers Karl Reiningert, alt 1 J. 6 M. 16 T. — Am 3. Dec. der prakt. Arzt Dr. med. Jakob Ludwig Reinhard Vetterich, alt 64 J. 11 M. 16 T. — Am 3. Dec. Johanne, geb. Kreutler, Witwe des Damenschneiders Johann Schäfer, alt 69 J. 6 M. 12 T.

Königl. Standesamt.



Donnerstag den 5. December 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Jrmmer.

1. Festmarsch über Motive aus Beethovens Es-dur-Concert. Wieprecht.
 2. Ouverture zu „Alfons und Estrella“. Frz. Schubert.
 3. a) Serenade (Trompete-Solo: Herr Walter) Gounod.
 3. b) Frühlingslied. Joh. Strauss.
 4. Opern-Maasenzug-Quadrille. Wagner.
 5. Feierlicher Zug zum Münster aus „Lohengrin“. Rubinstein.
 6. Introduction aus „Bal costumé“. Joh. Strauss.
 7. Dorfschwalben aus Oesterreich, Walzer. Conrad.
 8. Melodiencongrasso, Potpourri.
- Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.
- Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.
1. Ouverture zu „Blindekuh“. Joh. Strauss.
 2. Cantique de Noël. Adam.
 3. Spanischer Tanz aus „Der Tribut von Zamora“. Gounod.
 4. Paraphrase über das Gebot aus „Weber's Freischütz“. Lux.
 5. Ouverture zu „Tell“. Rossini.
 6. „Zur Nacht“, aus den Charakterstücken op. 24. N. v. Wilm.
 7. Russisch, Fantasie. Kücken.
 8. Valse aux Flambeaux. Fahrbach.

Cyclus

von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 6. December, Abends 7½ Uhr:

V. Concert.

Mitwirkende: Herr Willy Burmester aus Berlin. und das verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianofortebegleitung: Herr H. Spangenberg, Director des Spangenberg'schen Conservatoriums für Musik in Wiesbaden.

1. Symphonie in Es-dur. Mozart.
2. Concert Nr. 7 in E-moll, für Violine mit Orchester. Spohr.
3. Ouverture zu Shakespeare's „König Lear“. Berlioz.

4. Ungarische Lieder, Fantasie für Violine mit Klavierbegleitung. Ernst.
 5. Chaconne und Riganden aus „Aline“. Monsigny.
 6. Violin-Vorträge:
 - a) Air (mit Klavierbegleitung). J. S. Bach.
 - b) „Nel cor più non mi sento“, Thema mit Variationen (Violine allein). Paganini.
- Herr Burmester.
- Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.; Gallerie links 2 M.
- Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab Mittwoch, den 4. December, Vormittags 10 Uhr.

Fremden-Verzeichniss

vom 4. December 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Cöln	Hotel Minerva.	Genf
Bielefeld	Schwelm	Rene, Priv. m. Frau	Nassauer Hof.
Rosendahl	Triebberg	Hause, Maler	Berlin
Meissner, Direct.	Wien	Nonnenhof,	
Jandta, Eisenb.-Oberinspect.	Prag	Zimmer, Kfm.	Cöln
Ansch,	Hanau	Sandig,	Chemnitz
Pfeffer,	Leipzig	Dr. Voss,	Limburg
Link,	Wien	Cohn, Kfm.	Mannheim
Wendland	Schwelm	Sutter,	Basel
Freund, Eisenb.-Beamt.	Wien	Schmidt, Kfm.	Dresden
Maroly,	Oedenburg	Hotel du Nord,	
Sachsel,	Wien	Gehr. Gneiding	Cassel
Ullmann,	Schwelm	Pfäzler Hof.	
Siekmann,	Wien	Brück u. Frau	Crefeld
Hermelin, Gutsbes.	Schweden	Kitzmann u. Frau	München
Allesaal.		Hirsch, Kfm.	Frankfurt
Marzen, Prof.	Philadelphia	Euler u. Frau	Dioburg
Schwarzer Bock.		Diefenbach	
Grimbaum, Rent.	Berlin	Mihno	
Krämer, Rent.	Polen	Zur guten Quelle.	
Neumann, Kfm.	Polen	Höll, 2 Herren	Kupferberg
Hotel Dahlheim.		Höll, Fr.	
Kislofski, Frl. m. Schwest.	Kreuznach	Schäfer u. Frau	Lemberg
Hotel Einhorn.		Schäfer u. Bruder	
Vollmann, Kfm.	Sebnitz	Schad, Kfm.	Giessen
Weissmann, Fbkt.	Berlin	Kraus m. Fam.	Frankfurt
Endt, Kfm.		Ehl u. Tocht.	Höhr
Loewe, Kfm.		Bender, Frau	Coblenz
Hölken, Kfm.	Weissenstern	Löwe u. Frau	Frankfurt
Simon, Kfm.	Worms	Hotel Rheinfels.	
Grünwald, Kfm.	Berlin	Katz, Kfm.	Cöln
Eisenbahn-Hotel.		Rhein-Hotel.	
Onterttra	Wien	Riesen, Reg.-R.	Saarbrücken
Schulz	Frankfurt	Eigel, Director	Tübingen
Haase, Kfm.	Greiz	v. Puttkamer, Oberst	Mainz
Herbert, Ing.	Nürnberg	Goldenes Ross.	
Badhaus zum Engel.		Glober u. Frau	Dieburg
Meyer, Prem.-Lt.	Hannover	Lang, 2 Herren	
Erbprinz.		Lohram, Kfm.	
Figner u. Frau	Frankfurt	Schliesmann, Kfm.	
Nill u. Frau	Tyrol	Endops m. Tocht.	
Müller, Aufseher u. Frau	Eberbach	Pfusching, Kfm.	
Heim, Frau	Ober-Ramstadt	Rot, Kfm.	
Just		Weisser Schwan.	
Drechsel u. Tochter	Sonneberg	v. Lieres u. Wilkan, Wwe.	Eberswalde
Weingärtner u. Frau	Jasenburg	Micha, Fr. m. T.	Hoppegarten
Weingärtner u. Frau	Oberrodan	Hotel Tannhäuser.	
Grah u. Frau	Niederrad	Belmont	Mainz
Kraft, Kfm.	Frankfurt	Stumm, 2 Herren	Boppard
Weiss, Kfm.		Schmitt, Kfm.	
Noll, Fr.	Mühlburg	Mellinghaus	Bonn
von Brentano, Schriftsteller	Darmstadt	Wittlich	Limburg
Martens u. Frau	Frankfurt	Geil, Priv.	Bechtelheim
Grüner Wald.		Tannus-Hotel.	
Friesse, Kfm.	Barmen	Schlesinger, Kfm.	Paris
Moser, Kfm.	Weilburg	Eckel, Commerzienrath	Deidesheim
Casper, Kfm.	Berlin	Hoppe, Kfm.	Waldkirch
Hotel Happel.		Friedmann, Frau	Wien
Meyer, Kfm.	St. Goarshausen	Eichengrün, Frau	Aachen
Matthay, Kfm.	Leipzig	Hoistendahl, Kfm.	Hamburg
Quilling	Bockenheim	Krauss, Referend.	Wien
Hempel	Bensheim	Hotel Victoria.	
Fanck, Frl.	Darmstadt	v. Alers, Oberstlt.	Ludwigsburg
Kaiser-Bad.		van de Sandt, Klav.-Virtuose	Berlin
Geist, Kfm.	Berlin	Sanner, Kfm.	Crefeld
Dr. med. Weber u. Frau		Hotel Weins.	
Hotel Kaiserhof.		Kraus, Ingen.	Halle
Ritter u. Frau	Berlin	Balzer, Kfm.	Ems
Karpfen.		Exnor, Lehrer	Petersburg
Dr. Heinrich, Arzt m. Frau		In Privathäusern:	
Ebbeke, Kfm.	Berlin	Tannusstrasse 13.	
Hagemann, Kfm.	Barmen	v. Bruiningk m. Fam.	Russland
Goldene Kette.		Marcus, Frau	London
Goldmunte u. Frau	Halle	Tannusstrasse 26.	
Nickel, Kfm.	Frankfurt	Hekmeyer-Bressler, Wwe.	
Liesé, Ingen.	Cöln	Bressler, Frl.	Haag

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 5. December d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dogheimerstraße 11/13 dahier

2 Ladenschränke, 1 Theke, 1 Kommode, 1 vollst. Bett, 1 Waschkommode, 1 Regulator, 1 Spiegel und dgl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. December 1895.

1911 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Gewerbesteuerpflichtige, welche nur wegen der Höhe des Anlage- und Betriebskapitals der Klasse III angehören und in jedem der beiden letzten Geschäfts-, bzw. Kalenderjahre einen gewerblichen Ertrag von 3000 M. nicht erzielt haben, können für die nächste Veranlagung Verzehung in die Gewerbesteuerklasse IV beanspruchen.

Derartige Anträge sind unter Beifügung einer genauen specificirten Berechnung des Ertrages der beiden letzten Jahre bis längstens zum 24. December an mich einzureichen. Spätere Anträge können Berücksichtigung nicht finden. Der Beweis der Richtigkeit der Berechnung ist durch Vorlage von Büchern, Bilanzen und Inventuren oder in sonst glaubhafter Weise zu einem später noch besonders zu bestimmenden Termine zu erbringen. Schuldenzinsen dürfen bei der Gewerbesteuer vom Ertrage nicht abgezogen werden.

Wiesbaden, den 26. November 1895.

Der Vorsitzende des Steueraussschusses der Gewerbesteuerklasse III des Stadtfreies Wiesbaden: Wieland, Regierungsrath.

Bekanntmachung.

Freitag, den 6. December d. J., Vormittags 11 Uhr, werden die den Eheleuten Fritz Schweighuth und Elise geborene Walther zugehörenden, in der Adlerstraße dahier zwischen Wilhelm Krädmann und Jakob Rüdert belegenen Gebäulichkeiten bestehend in einem dreistöckigen Wohnhaus mit zwei Frontispizen, einem einstöckigen Seitenbau mit Kniestock, einem dreistöckigen Hinterbau mit Anbau, einem einstöckigen Schuppen, nebst Hofraum, 100,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20 dahier, zum zweitenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 31. October 1895.

Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Freitag, den 20. December d. J., Vormittags 11 Uhr, werden die den Eheleuten Friedrich Pimmel und Anna geb. Federhenn dahier zugehörenden Immobilien, bestehend:

- a) in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Veranda und Hofraum, belegen an der Neudorferstraße dahier zwischen Friedrich Pimmel beiderseits;
- b) in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Veranda und Hofraum, belegen an der Neudorferstraße zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und Friedrich Pimmel nebst zwei Ackerparzellen im Heiligenstod, bestimmt zur Fortsetzung der verlängerten Dranienstraße und zur Erweiterung der Viebrichterstraße, und einem Acker an der Neudorferstraße zu Hofraum bestimmt;
- c) in einem Acker Heiligenstod zwischen Dr. Peter Kreimers und der Stadtgemeinde Wiesbaden und
- d) in einem Acker Heiligenstod zwischen Friedrich Pimmel beiderseits, bestimmt zur Anlage der Neudorferstraße,

zusammen 161,830 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4, Zimmer Nr. 20, zum dritten Male zwangsweise öffentlich versteigert werden und wird die Genehmigung demnachst ohne Rücksicht auf den Schätzungswert um jedes Gebot erteilt werden, soweit die Vorschriften in § 59 pos. 3 der Executions-Ordnung nicht entgegenstehen.

Wiesbaden, den 16. November 1895.

1677

Königl. Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Freitag, den 3. Januar 1896 Vormittags 11 Uhr werden die dem Johann Wallauer hier zustehenden, in der Bleichstraße zwischen Philipp Jakob König und Friedrich Koch Wittwe, belegenen Immobilien, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Treppenvorsprung, einem einstöckigen Saalbau und Hofraum, 60,000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4 Zimmer Nr. 20 zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. November 1895.

1835 Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.

Ein gepachtetes Grundstück an der Schiersteinerstr. nahe der Ringstraße, auf welchem Gebäude errichtet sind, enthaltend 2 Wohnungen und sonstige Räumlichkeiten, ist Veränderungshalber die Pachtzeit des Grundstückes anderweitig abzutreten und die Gebäude zu verkaufen, event. auch das Ganze zu verpachten. Geeignet für großen Wäschereibetrieb, Fuhrwerksbetrieb, Tüchergeschäft u. dergl.

1710

Näh. Schiersteinerstraße 3a bei J. Ziss.

An unsere Leser

richten wir die ebenso höfliche als dringende Bitte, uns von jeder Unregelmäßigkeit in der Zustellung des Blattes sofort unterrichten zu wollen, da wir nur dann im Stande sind, Abhilfe zu schaffen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 284.

Donnerstag, den 5. December 1895.

X. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz 1870/71.

Versailles, 4. Dec., 10 Uhr Abends.

Am 3. warfen die Kolonnen des General-Feldmarschalls Prinz Friedrich Carl den Feind über Châlons-sur-Marne und Chevilly hinaus in der Richtung auf Orléans zurück. 3. und 9. Armeekorps nahmen dabei je ein Geschütz, Diebstahl Verlust nicht unbedeutend.

Vor Paris brach der Feind die dem Gefechtsfeld vom 2. December gegenüber geschlagenen Brücken bei Brie am 4. ab und zog sich hinter die Marne zurück.

Bei Aufräumung des Schlachtfeldes von Amiens fanden sich noch neun feindliche Feldgeschütze und ein bedeutendes Kriegsmaterial vor.

von Pöbbecke.

Versailles, 5. Dec.

Der Königin Augusta in Berlin.

Orléans ist noch in dieser Nacht besetzt worden, also ohne Sturm. Gott sei gedankt.

Wilhelm.

Versailles, 5. Dec.

General-Feldmarschall Prinz Friedrich Carl hat nach dreitägigen, stets siegreichen, vorschreitenden Kämpfen und nach Erstürmung des Bahnhofes und der Vorstädte von Orléans am Abend des 4. und in der Nacht zum 5. die Stadt Orléans besetzt. An 40 Geschütze und viele Tausend Gefangene befinden sich bis jetzt in unseren Händen. Der Feind wird unausgesetzt verfolgt. Diebstahl Verluste verhältnismäßig.

von Pöbbecke.

Argueil, 5. Dec.

Von der 1. Armee hat das 8. Armeekorps am 4. verschiedene glückliche Gefechte nordöstlich Rouen gehabt. Ein Geschütz und 400 unverwundete Gefangene gewonnen. Diebstahl Verlust ein Todter und 10 Verwundete.

von Sperling.

Die erste Reichstagsitzung.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Berlin, 3. December.

Erfahrungsgemäß machen politische Ereignisse einen ziemlich geringen Eindruck auf die Bevölkerung der Reichshauptstadt. Was draußen im Lande als ein Vorgang ersten Ranges aufgefaßt wird, der das allgemeine Interesse in

Anspruch nimmt, — hier scheint er fast spurlos vorüberzugehen. Auf dem Reichstagspalast wehten heute die Fahnen, Karossen und Droschken führten bekannte Volksvertreter zu der Stätte ihrer Triumphe oder Niederlagen, — und nur Wenige hielten es der Mühe werth, diesen Einzug anzuschauen. Das war früher doch anders, als noch Fürst Bismarck's Wagen donnernd in den Hof des schmucklosen Hauses in der Leipzigerstraße rollte, und als Rolles hohe, elastische Gestalt auftauchte. . . .

Auch die Zuschauertribünen sind nur zur Hälfte besetzt. Das Publikum besteht anscheinend zum größten Theile aus Fremden. Die Journalistentribüne hat einige Verbesserungen erfahren; u. A. sind jetzt alle Sitzplätze mit Kissen versehen, ferner ist ein „Conferenzzimmer“ eingerichtet. Aber eine durchgreifende Umgestaltung wurde leider nicht vorgenommen. So gab es enttäuschte Mienen auf der Journalistentribüne. Beiläufig: auch dort existirt etwas wie eine Rangabstufung; vom graubärtigen, altersgekrönten Parlamentarier, bis hinab zum „Fuchsvolk“, den jungen Herren, die zum ersten Male von ihrer Redaktion vertranensvoll auf den heißen Boden entsandt werden.

Zuerst auf dem Plaze ist das Centrum. Die Herren der „Jubiläums-Partei“ scheinen besonders guter Danks. Stolz erhobenen Hauptes schreitet Herr Dr. Baumbach einher, vergnügt lächelt Herr Dr. Sieber, als ihm Ricker jubelnd auf den Rock klopfet. Der Abgeordnete Spahn strahlt förmlich, und selbst Herr v. Suol, der erst um halb drei, also eine Viertelstunde noch über das „akademische Viertel“, seinen Präsidentenplatz einnimmt, trägt Würde vereint mit Behagen aus. Einigermassen überraschender Weise präsentiren sich auch die Konserverativen in lebhafter, zuversichtlicher Stimmung. Nichts ist zu spüren von einem „Bedrückten“ infolge der Thaten des Herrn v. Hammerstein, von einer Besonnenheit vor kommenden Enthaltungen. Rein, die Herren v. Hollweger, v. Standp. v. Leipziger, Graf Rixdorf, Graf Rantz, Herr v. Mantuffel, die da und dort im Saale in kleinen, angeregt plaudernden Gruppen zusammenstehen, erwecken vielmehr den Eindruck, als freuten sie sich des Wiederbeginns der Parlamentszeit. Jedenfalls, die Regierung bleibt den Konserverativen gewogen und sieht in ihnen doch ihre Stützen, auch wenn diese Stützen gelegentlich versagen.

Staatssekretär v. Bötticher steigt von der Bundesraths-Empore hinab und schüttelt Dugenden von strammen Agrariern herzlich die Hand, und Herr v. Marschall, der vielangefochtene Vertheidiger der Handelsverträge, beugt sich über die Brüstung des Regierungstisches, in verhöhn-

licher Unterhaltung begriffen mit seinen entschiedener Begnern.

In den Reihen der Sozialdemokratie lassen sich große Mäner wie Bebel, Auer, Singer, Liebknecht; mehrere der Richterschenen werden wohl erst in Monater im Reichstag ihren Platz einnehmen können, nach Verbesserung der gegen sie erkannten gerichtlichen Strafen wegen Preßvergehens u. s. w. Die Sozialdemokraten verhalten sich diesmal am ruhigsten von allen Fraktionen. In finsternem Schweigen, gleich Verschwörern, sitzen sie da. Etwas melancholisch angehaucht scheint auch der Abgeordnete Richter; den wichtigen Kopf über das Gitter geneigt, blickt er sinnend vor sich hin, und seinem Gemüth mag die Normenfrage vorschweben. „Weißt Du, wie das wird?“ Man sieht auch Herrn Richter nicht, wie sonst, mit den Kollegen von der Deutschen Volkspartei in eifriger Konferenz. Die „Ueberschreitung der Mainlinie“ durch die letztere Partei hat zweifellos ein wenig das Einvernehmen getrübt. Richter und Ricker sind sich natürlich gegenseitig „auf“, wenn sie einander zufällig begegnen.

Herr v. Stumm ist in beständiger Bewegung. Jetzt spricht er mit dem Grafen Herbert Bismarck in seiner sprudelnden Art; einen Augenblick später ergreift er den vorüberreisenden, kaum minder temperamentvollen Herrn v. Kardorff am Arme; wieder nach zwei bis drei Minuten erhalten die Nationalliberalen Siegel, Herr v. Seyl und der allzeit muntere Prof. v. Marquardsen. Herrn v. Stumms Besuch, und ehe man es denken kann, sitzt derselbe Herr v. Stumm, gleichsam hingezaubert, am Bundesrathstisch bei Herrn v. Bötticher, eindringlich die Hände bewegend, als ob er seinen Hörer auch für irgend etwas „scharf machen“ wolle. Herr v. Bötticher begnügt sich mit einem feinen diplomatischen Nicken als Antwort.

Während im Saale ununterbrochen eine mehr und mehr anschwellende Unterhaltung geführt wird, verläßt der Kreuzzeitungs-Redakteur Abgeordneter Dr. Kropatsch mit starker Stimme die Reihen der Reichstagsmitglieder. Recht zahlreichen Ausrufen antwortet kein „Hier!“ Die elektrischen Lampen ergießen ihr Licht, das milde reflektiert wird von den Baarkapitänern unter den Volksvertretern. Wohlwollend blickt Präsident Herr v. Suol, die Brille auf die Stirne gerückt, in den Saal, zuweilen leise die Glode rührend, wenn die Unterhaltung Herrn Kropatsch's Stimme zu überhören droht. Plötzlich wird in der Nähe des Präsidiums eine merkwürdige Persönlichkeit sichtbar, in einer antiquierten Uniform mit langen gravitätischen Schößen, einem blauen Sammttragen, kurzum eine Persönlichkeit, die

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen. 60. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Der Zug steht noch immer auf dem Perron. Wenn sie ihren Irrthum zugibt, steigt der junge Mann ein, und alle Mühe war umsonst. Mit vorgestreckten Armen taumelt sie auf einen Stuhl und bittet, wie mit einer Dymnast kämpfend, um ein Glas Wasser.

In diesem Augenblick ertönt ein Pfiff — der Zug draußen setzt sich langsam in Bewegung.

„Verpöht!“ murmelt der junge Mann ärgerlich. Ueber ihr Glas Wasser hinweg blinzelt Frau Parker nach dem leeren Perron.

„Gewonnen!“ jubelt sie bei sich und beginnt, sich rasch wieder zu erholen.

„Ich bitte vielmals um Entschuldigung“, wendet sie sich an die sie mittelbig umringenden, „ich glaube beinahe, ich habe mich getrennt. Mein Portemonnaie hat runde Ecken. Es enthält englisches Geld.“

„Dies hier ist deutsches Geld“, fällt der Bahnbeamte ein.

„Jawohl, und nur in dem Mittelstückchen stecken englische Banknoten“, bekräftigt der des Diebstahls Beschuldigte.

„Meines enthält keine Banknoten“, sagt Frau Parker in unterwürfigem Tone. „Verzeihen Sie mir die Unannehmlichkeiten, die ich Ihnen durch meinen Irrthum bereitet habe, mein Herr!“

Schweigend nimmt dieser sein Portemonnaie wieder in Empfang und blickt, ohne Frau Parker eines Blickes zu würdigen, noch einen Whisky.

Einige Stunden später fährt Frau Parker ihrer Wohnung in London zu. Sie hat sich zu einem Wagen aufgeschwungen, denn sie kann ihre Ungebuld und Aufregung kaum mehr bemeistern.

Hat ihr Mann den alten Orsinaky im Eisenbahngewerk erwirbt und ihm den Diamanten abgenommen? . . . Oder ist irgend ein unvorhergesehener Zwischenfall eingetreten, der ihre geschickten Manipulationen hinfällig machte? . . . Oder hat ihr Feigling von Mann im letzten Augenblick den Muth verloren? Zutrauen ist es ihm schon, dem Gsel! . . .

„All diese Gedanken schwirren durch ihren Kopf und machen sie fast krank vor Aufregung. Sie zieht an der Schelle ihres kleinen Hauses am Kapellenweg, als ob sie dieselbe abreißen wolle.“

„Hast Du ihn?“ leuchtete sie, als Parker öffnete. Er hält den Finger an den Mund.

„Da hinten ist er.“

„Wer?“

„Der alte Mann.“

„Und der Diamant?“

„Er verwahrt ihn auf seiner Brust. Ich glaube, er ist der Teufel selber.“

Frau Parker zuckt mit den Achseln.

„Das sagst Du immer, alter Hasensfuß. Teufel oder nicht — wir werden den Diamanten kriegen, das schwör' ich Dir!“

„Sei vorsichtig! Er hat einen Revolver bei sich.“

„Ich fürcht' mich nicht vor einem Blinden“, lacht Frau Parker. „Vorwärts!“

Obgleich sie sich den Anschein gibt, als sei sie müthig und erschlossen, so zittert sie doch am ganzen Leibe, und ihre Stimme ertönt nicht über ein halbblaues Flüstern. Vorsichtig öffnet sie die Thür und betritt mit leisen Schritten das Wohnzimmer. Schon jetzt beschleicht sie jenes geheime Gefühl der Angst vor jedem Geräusch, welches den Mörder befallt, wenn sein Opfer todt vor ihm liegt.

In einem Lehnstuhl vor dem kalten Kamin sitzt Orsinaky, noch angezogen mit Pelzrock und Pelzmütze. Beim Dehnen der Thür hebt er lausend den Kopf.

„Das muß Frau Parker sein“, sagt er in liebend-würdigstem Tone. „Niemand anders als diese angenehme Dame reist herart an der Schelle. Warum treten Sie nicht sogleich ein? Wozu machen Sie Umstände in Ihrem eigenen Hause? . . . Sie sehen mich jetzt verwundert an — ich fühle es. Ja wohl — ich weiß, wir befinden uns in Ihrem traulichen Heim, meine liebe Frau Parker. Der enge Corridor, die etwas muffige Luft, die harten Kissen dieses Sessels, ein gewisser Geruch von gebratenen Heringen und vor Allem jenes Ziehen an der Glode verrathen Ihnen exquisiten Geschmack zur Genüge. . . . Nun also, meine verehrte Frau — ich hat Ihren Gatten, meinen Wagen nach dem Prinzen-Hotel zu dirigieren. Er zog jedoch vor, mich durch den Kapellenweg zu führen nach der Beatrice-Terrasse mit ihrem Geschrei von ungezählten kleinen Kindern, ihrem erfrischenden Duft von Schlachthäusern und Dellampen. Es steht Euch Beiden so ähnlich — hier mischt sich ein wenig Sartasmus in seinen bis dahin nur ruhig überlegenen Ton — „Dummheiten auszuführen, wenn Ihr besonders klug sein wollt. Sie scheinen in keinen nachhaltigen Streit mit meinem lebenswürdigen Begleiter gerathen zu sein, meine liebe Frau, sonst hätte ich nicht das Vergnügen, jetzt mit Ihnen zu converfieren. Er hat Sie trotz Ihrer wissentlich falschen Anschuldigungen laufen lassen, da er wichtige Geschäfte vor hat, und ging seines Wegs —“ und seine Reife-Recessaire, nicht wahr?“

Parker und seine Frau blicken einander verblüfft an. Sie wissen nicht, was sie von all dem denken sollen.

„Ich nehme großes Interesse an dem jungen Mann“, fährt Orsinaky nach einer Pause fort. „Ich wußte, daß er sich von dem falschen Verdacht reinigen und den nächsten Zug nach London benützen werde.“

(Fortsetzung folgt.)

starke Neugier mit einem — Berichtsvollzieher beist. Ja, wäre Herr v. Hammerstein noch da — aber dessen Platz bleibt ostentativ leer. Befagter Beamter ist denn auch kein Exekutor, sondern ein Inspektor des Hauses, der sehr aufmerksam die Thermometer darauf prüft, ob die Temperatur eine dem Wohlbefinden der Reichsboten zuträglich bleibe.

Der umständliche Namensaufruf ist glücklich beendet. Unter allgemeiner Erwartung verlinket Präsident v. Buol, die Anwesenheit von 208 Mitgliedern. Knapp ein beschlußfähiges Haus — das ist das Resultat der ersten Sitzung. Man wird daraus nicht gerade ermutigende Schlüsse ziehen können in Bezug auf die fernere Frequenz im Reichstag.

Nach der Sitzung herrscht noch für eine Weile reges Leben in den Wandelgängen und in den parlamentarischen Garderoben. Man diskutiert neue politische Meldungen, die Präsidentenwahl, Initiativvorschläge, welche in Vorbereitung sind, und nebenbei auch mancherlei Dinge, welche mit der Politik nichts zu thun haben. Nun ja, in einer Stadt wie Berlin will man auf das Amüsament nicht verzichten. Das Vergnügen ist, wenn Lessing Recht hat, zum Leben so notwendig wie die Arbeit. — Ueber die Thronrede wird nur vereinzelt gesprochen; das ist stillschweigend anerkannter parlamentarischer Brauch gegenüber diesen Rundgebeten. Ueberraschungen hat die Thronrede Niemandem gebracht (vermisst wurde jedoch die Ankündigung der Reform des Militärstrafprozesses), der Act der Verlesung der Rede nur insofern, als der mit wachsender Bestimmtheit in den Aufstand versetzte Herr v. Köller in vollem Ministerornat — die anderen Minister trugen „kleine Uniform“ — dabei zugegen war. Trotzdem erhält sich die Meinung, daß Herrn v. Köller's staatsmännische Tage gekürzt sind.

Die Thronrede, mit welcher der Reichstag Dienstag Mittag eröffnet wurde, ist von uns bereits im gestrigen Blatte durch ein Telegramm veröffentlicht worden. Ueberraschungen irgend welcher Art bietet dieselbe nicht, und was der Reichstag in der Thronrede zur Vorlage bekommen hat, ist kein politisches Programm, sondern ein Arbeitsprogramm. Allerdings ist zu wünschen, der Reichstag möge das Jubiläum der Ereignisse des großen Jahres nicht durch unfruchtbare Parteistreitigkeiten begehen, sondern durch praktische und populäre Arbeit im Interesse des Ausbaues des deutschen Reiches und seiner Einrichtungen. Das Ausschneiden der finanziellen Vorlagen, also neuer Steuererlasse, wenigstens für diese Session wird schon mancher Unruhe und manchem sensationswärtigen Treiben von vornherein die Spitze abbrechen. Der Frieden nach Außen hin erscheint uns gewährleistet, mag den Frieden im Innern der Reichstag durch echte, rechte Friedensarbeit fördern helfen. Wir lassen den in unserem gestrigen Telegramm geführten wiedergegebenen Schluß der Thronrede hier im Wortlaut folgen:

Gegen eine Gruppe von Antwörtern im Handel und Wandel richtet sich in einem Beschluß des Reichstags entgegenkommender Gesetzesvorschlag zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. In ähnlicher Richtung bewegt sich eine Vorlage, welche die geschäftlichen Vorschriften über den Verkehr mit Erzeugnissen für Butter im Interesse der Volksernährung zu erweitern unternimmt.

Da sich die an das geltende Zuckersteuergesetz geknüpften Erwartungen einer internationalen Aufhebung der Ausfuhrzölle bisher nicht erfüllt hat, und im Hinblick auf die ungünstige Rückwirkung, welche die allgemeine Lage des Zuckermarktes auf die landwirtschaftlichen Erwerbsverhältnisse ausübt, hat sich der lebhafteste Wunsch nach einer umfangreichen Reform der einschlägigen Gesetzgebung geltend gemacht. Die schwierige Aufgabe ist zur Zeit Gegenstand der Erwägung seitens der verbündeten Regierungen.

Schon in der letzten Tagung ist Ihnen ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, der die Gewerbe-Ordnung unter anderem in den auf das Wandergewerbe bezüglichen Vorschriften abzuändern bezweckt. Dieser Entwurf ist einer wiederholten Prüfung unterzogen worden und wird Ihrer Beschlußfassung von neuem unterbreitet werden.

In den am 1. April d. J. in Kraft getretenen Vorschriften über die Sonntagsruhe der gewerblichen Arbeiter erblicken die verbündeten Regierungen einen bedeutsamen Schritt auf dem Gebiete der Fürsorge für das Wohl der arbeitenden Klassen. Mit Genehmigung darf hervorgehoben werden, daß diese Vorschriften im allgemeinen ohne Beeinträchtigung berechtigter Interessen durchgeführt sind. Bei sorgfältig vorbereiteter schrittweiser Vorgehen wird auch die noch ausstehende Ausführung der auf den Schutz der Arbeiter gegen gesundheitsschädliche Ueberanstrengung abzielenden Bestimmungen der Gewerbeordnung sich, soweit dafür ein Bedürfnis anzuerkennen ist, ermöglichen lassen.

Die Entwürfe der Haushaltspläne des Reiches und der Schutzgebiete für das nächste Etatsjahr werden Ihnen ungefährlich vorgelegt. Trotz spärlicher Bemessung der Ausgaben waren die allen Bundesstaaten gemeinsamen Matrikularbeiträge nicht unerheblich höher einzustellen als die nach vorsichtiger Schätzung zu erwartenden Ueberweisungen. Immerhin hält sich die noch verbleibende Belastung innerhalb der Mehrerinnahmen, welche in dem jüngst abgelaufenen Rechnungsjahre über die Etatsmäßige Annahme hinaus den Einzelstaaten aus Zöllen und Verbrauchsabgaben zugestossen sind. Auch die laufende Etatsperiode verheißt nach den bisherigen Ergebnissen einen günstigen Abschluß. Treten demgemäß die Unzulänglichkeiten, welche für die Finanzwirtschaft der einzelnen Bundesstaaten aus ihrer Beziehung zum Reichshaushalt entspringen, gegenwärtig weniger in die Erscheinung, so bleibt es doch eine ernste Aufgabe der Gesetzgebung, dem Reiche und seinen Gliedern auf dem Gebiete ihres Finanzwesens ein höheres Maß gegenseitiger Unabhängigkeit zu sichern.

Die guten und freundlichen Beziehungen des Reiches zu allen auswärtigen Mächten dauern unverändert fort. Im Verein mit den Regierungen Russlands und Frankreichs ist Deutschland bemüht gewesen, den aus dem Kriege der beiden großen ostasiatischen Reiche drohenden weiteren Vermischungen vorzubeugen. Unsere Bestrebungen sind, dank der verständnisvollen Mäßigung der japanischen Regierung, von Erfolg gewesen und werden mit dazu beitragen, Deutschlands Gewerbeleben und Handel ein selbstständiges Schicksal zu erhalten und zu erweitern. Den beklagenswerten Vorgängen im türkischen Reiche und der dadurch geschaffenen Situation ist unsere ernste Aufmerksamkeit zugewandt. Betreu seinen Bündnissen und den bewährten Grundsätzen deutscher Politik ist das Reich allseitig bereit, mit den durch ihre Interessen in

erster Reihe berufenen Mächten zusammenzuwirken, um der Sache des Friedens zu dienen. Die Einmütigkeit des Entschlusses aller Mächte, die bestehenden Verträge zu achten und die Regierung Sr. Majestät des Sultans bei Herstellung geordneter Zustände zu unterstützen, begründet die Hoffnung, daß den vereinten Anstrengungen der Erfolg nicht fehlen werde.

Auf allerhöchsten Befehl erkläre ich im Namen der verbündeten Regierungen den Reichstag für eröffnet.

Politische Uebersicht.

• Wiesbaden, 4. Dec.

Minister von Köller verabschiedet!

Die vielfachen Krisengerüchte, die in den letzten Wochen in Berliner politischen Kreisen in der Luft schwebten, haben zum Theil ihre Bestätigung erfahren durch den Rücktritt des Herrn von Köller, der jetzt definitiv fest steht. Unser parlamentarischer Berichterstatter bestätigt uns denselben ausdrücklich und von anderer Seite wird versichert, daß Herr von Köller seinen Abschied schon am Montag erhalten hat. Der Kaiser soll am Montag den bisherigen Minister des Innern von Köller, bevor er nach Breslau abreiste, und den Chef des Civil-Cabinetts v. Lucanus empfangen und sich haben Vortrag halten lassen. Darauf wurde Herr von Köller der Rücktritt von seinem bisherigen Amte bewilligt. Herr von Köller lehrte nach Berlin zurück, übergab die Ministerialgeschäfte an den Unterstaatssekretär Braunbehrens und erklärte seinen Räten, nur noch privatim mit ihnen verkehren zu können.

Als Grund des Rücktritts wird zunächst der Gegensatz zwischen dem Kriegsminister und dem Herrn von Köller angegeben. Außerdem soll das energische Vorgehen gegen die Socialdemokratie an einer anderen amtlichen Stelle einen starken Gegenstoß erfahren haben. Weiter wird gemeldet, daß ein Kollege des Ministers für den Fall seines Rücktritts ebenfalls seinen Abschied nehmen wolle und sich also gewissermaßen solidarisch mit Herrn von Köller erkläre. Wer dieser Minister sei, ist nicht in Erfahrung zu bringen, jedoch mutmaßt man, daß es Riquel sein könne. Eine offiziöse Nachricht besagt noch: Der bisherige Minister des Innern von Köller war auf Befehl des Kaisers zur Eröffnung des Reichstages erschienen. Die Thatsache seiner Entlassung sei deshalb nicht anscheinbar.

Der neue Reichshaushaltsetat

Ist mit anderen Gesetzentwürfen dem Reichstag bereits zugegangen und wird Berathungsgegenstand der ersten ordentlichen Sitzung bilden. Er ist in Einnahme und Ausgabe mit 1,259,221,983 M. festgestellt, und zwar darunter 1,136,389,624 M. fortdauernde Ausgaben, 93,481,438 M. einmalige ordentliche und 29,350,921 M. einmalige außerordentliche Ausgaben. Die wichtigsten fortlaufenden Ausgaben sind: für das auswärtige Amt 10,606,453 M. (mehr 49,966), für das Reichsamt des Innern 33,567,820 (mehr 3,842,175), für das Meer 479,074,017 (mehr 6,861,632), die Flotte 55,391,456 (mehr 129,973), das Reichsschatzamt 392,509,850 (mehr 13,599,860), die Reichsschuld 75,942,550 (mehr 1,575,250), dem allgemeinen Invaliden-Fonds 28,862,508 (mehr 2,468,794), den Pensionsfonds 56,562,143 (mehr 1,527,389) M. Die wichtigsten einmaligen Ausgaben im ordentlichen Etat sind: 7,795,560 (mehr 947,320) M., für das auswärtige Amt; darunter 2,337,000 M. Zuschuß für Südwestafrika, 4,454,250 M. für Ostafrika und 678,800 M. für Kamerun; für das Reichsamt des Innern 3,404,700 M., für die Post und Telegraphie 8,328,484, das Meer 45,262,094, die Flotte 125,027,800, Eisenbahnen 3 1/2 M. M. Im einmaligen außerordentlichen Etat sind 19,474,821 (weniger 14,693,075 M.) für die Flotte 7,022,600 (mehr 1,158,100 M.) und für Eisenbahnen 2,858,500 (mehr 1,927,500 M.)

Deutschland.

• Berlin, 3. Dec. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser frühstückte heute bei dem Oberpräsidenten der Provinz Schlesien, Fürsten v. Hatzfeldt-Trachenberg, und nahm das Hauptmahl bei den erbpäpstlichen Meiningerischen Herrschaften ein. Die Abreise des Kaisers nach der Wildparkstation erfolgt heute Abend 10 Uhr. Heute Mittag nahm der Kaiser auf dem Breslauer Palastplatz eine Parade über alle Truppen der Garnison ab. Der gestrige Besuch des Kaisers beim Cardinal Kopp währte zwei Stunden. — Die Kaiserin Friedrich wird nach den neuesten, hier eingetroffenen Nachrichten am 8. December zu längerem Aufenthalt hier eintreffen.

— In dem neuen Gesetzentwurf gegen den unlauteren Wettbewerb wird bestimmt, daß, soweit die auf Grund des Gesetzes geltendgemachten bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten in erster Instanz die Zuständigkeit der Landgerichte begründen, sie vor die Kammer für Handelsachen gehören. Als letzte Instanz gilt das Reichsgericht.

— Ein zweites deutsches Kriegsschiff, das Panzerschiff vierter Klasse „Hagen“, ist soeben nach dem Ägäischen Meer abgegangen, um sich dort dem internationalen Geschwader anzuschließen. Eine Verstärkung unserer Marine daselbst bedeutet die Maßnahme allerdings nicht, da „Hagen“ die jetzt bei Smyrna liegende Schulschiff „Moltke“, welche ihre Uebungsreise im Mittelmeer fortsetzen soll, abzulösen hat.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. December.

Am Tische des Bundesrats: Dr. v. Bötticher, Febr. v. Marschall.

Der Präsident der vorigen Tagung Febr. v. Buol eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 30 Min. vor gut besetztem Hause mit folgenden Worten: „M. H., nach § 51 der Geschäftsordnung liegt mir als dem bisherigen Präsidenten die Verpflichtung ob, heute die erste Sitzung des Reichstags zu eröffnen. Ich thue dies hiermit und habe die Ehre, Sie freundlich zu begrüßen. Ich bitte nunmehr die Herren Abgeordneten Braun, Dr. Kropatsch, Dr. Pieschel und Dr. Hermes das vorläufige Schriftführeramt zu übernehmen.“

Die Liste der neu- bzw. wiedergewählten Abgeordneten wird verlesen.

Folgende Vorlagen werden als eingegangen bekannt gegeben: Die Etats für 1896/97 nebst Anlagen sowie der Börsen- und Depositen-Gesetzentwurf. Die Zusammenlegung der Abteilungen wird nach Schluß der Sitzung erfolgen. Der Namensaufruf ergibt die Anwesenheit von 208 Mitgliedern, das Haus ist also beschlußfähig.

Inzwischen ist ein dringender Antrag der Abg. Zimmermann und Gen. (Antst.) auf Einstellung der gegen den Abg. Werner schwebenden Strafverfahren eingegangen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr. Tagesordnung: Präsidentenwahl und obiger Antrag. — Schluß 3 Uhr 10 Min.

Parlamentarisches.

• Berlin, 3. Dec. Wie man aus Reichstagskreisen hört, besteht die Absicht, das Reichstagspräsidium in derselben Weise, wie in der letzten Session, zu wählen. Die entscheidende Sitzung des Centrums steht allerdings noch aus.

Locales.

• Wiesbaden, 5. December.

— Personalnachrichten. Dem praktischen Arzt Herrn Dr. Cramer hier selbst ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen worden. — Die einzige Tochter des mit einer Tante der Kaiserin, Prinzessin Amalie von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augsburg bekanntlich wieder vermählten Generalarztes I. Klasse Professor Dr. Friedrich von Esmarck aus seiner ersten Ehe mit Frau Anna Stromeier, Fräulein Agnes von Esmarck hat sich mit dem zweiten Sohne des am 17. August 1870 verstorbenen Majors und Bataillonskommandeurs im Leibgrenadierregiment Freiherr von Berchner und seiner Gattin, geb. von Schwerdt, Freiherrn Otto Carl (geb. 22. Februar 1856), Hauptmann und Compagniechef im Füsil.-Reg. von Geradoff, (Hess.) Nr. 80 verlobt. — Herr Professor von Esmarck wollte mit seiner Gemahlin bekanntlich seit längerer Zeit hier und hatte im „Hotel Rote“ Wohnung genommen. Die Herrschaften sind am Sonntag von hier über Hamburg wieder nach Kiel zurückgekehrt.

— Militärdienstnachricht. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: v. Petersdorff, Oberst a. D., zuletzt Kommandant des Landw.-Bez. Limburg a. L., unter Ertheilung der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des jetzigen 1. Thüring. Inf.-Regts. Nr. 31, mit seiner Pen. zur Disp. gestellt.

— In der letzten Magistrats-Sitzung ist beschlossen worden, die Straße, welche die Ringkirche auf der Nord- und Südseite umgibt, mit dem Namen „An der Ringkirche“ zu bezeichnen.

• Zur Erleichterung des Weihnachts-Verkehrs ist im Staatsbahnverkehr und im direkten Verkehr mit anderen, die gleiche Bestimmung annehmenden Bahnen, die Geltungsdauer der am 23. December d. J. und den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer bis zum 2. Januar l. J. einschließlich verlängert worden. Die Rückfahrt muß zur Wahrung der Frist nach der allgemeinen Regel der Staatsbahnen am 2. Januar l. J. angetreten sein. Die Eisenbahndirektionspräsidenten in ihrer Eigenschaft als königliche Eisenbahnkommissare sind ermächtigt, den Verwaltungen der ihnen unterstellten Privatbahnen die Einführung der gleichen Verkehrs-Erleichterung zu gewähren.

— Der Andreasmarkt ist im Auge, das merkt man auf den Straßen und im Hause. Dort werden bereits allerlei fahrende Künstler, Händler und Händlerinnen sichtbar, und in der Rheinstraße ist man bereits mit dem Aufbauen der Buden beschäftigt. Im Hause läßt es schon den „großen und kleinen Kindern“ keine Ruhe mehr, sie müssen schauen und sehen, was der diesjährige Andreasmarkt bringt und die Eltern besprechen hin und her, welche Einkäufe sie auf dem Markte besorgen wollen. Der großen Anzahl der Buden-Inhaber nach zu schließen, welche heute früh mit Vatten bewaffnet vor dem Acceßgebäude der Anweisung der Plätze harrte, wird der Markt auch diesmal seine gewohnte Ausdehnung erhalten. Ist zwar auch die Zahl der Caroussells und Schaubuden von dem einstschönten Magistrate beschnitten, es ist noch immer genug der Obsequial für die Bewohner der Rheinstraße vorhanden. Hoffentlich macht auch der Himmel ein freundlich Gesicht, damit Jedermann von dem Verlauf des Marktes befriedigt ist.

— Wahlen zur Handelskammer. Auf die morgen Vormittag im Rathhause zu Wiesbaden (11 Uhr), Höchst (11 Uhr) und St. Goarshausen (9 1/2 Uhr) stattfindenden diesjährigen Ergänzungswahlen zur Handelskammer Wiesbaden sei nochmals besonders aufmerksam gemacht. Wahlberechtigt sind Inhaber von Firmen und Gesellschaften, Vorstandsmitglieder von Aktiengesellschaften und Genossenschaften, welche im Handelsregister eingetragen und mindestens in der 3. Gewerbesteuerklasse steuern, ferner die Repräsentanten von Bergwerksbetrieben mit einem Mindestertrage von 9000 Mark, d. h. also sämtliche Kaufleute und Industrielle, welche für 1895/96 die Handelskammerbeiträge entrichtet haben. Die Wahlstimme einer Handels-Gesellschaft, einer Aktien-Gesellschaft, einer Genossenschaft kann nur von einer Person abgegeben werden. Die Wahlberechtigten des Kreises St. Goarshausen und des Rheingaukreises haben diesmal in St. Goarshausen, die des Landkreises Wiesbaden und des Kreises Höchst in Höchst zu wählen. In Wiesbaden wählen nur die Wähler der Stadt Wiesbaden. In P. Schwalbach, Jöstein, Uffingen finden dieses Jahr keine Ersatzwahlen statt.

— Lehrerinnen-Prüfungen. Das königliche Provinzial-Schulkollegium hat die Termine der Lehrerinnen-Prüfungen, welche im Frühjahr 1896 in Wiesbaden abgehalten werden, in folgender Weise festgesetzt: 1) Prüfung der Handarbeits-Lehrerinnen am 12. Mai, Meldestermin 12. März. 2) Prüfung der Schuldor-lehrerinnen am 19. Mai, Meldestermin 19. Febr. 3) Prüfung der Lehrerinnen der französischen und englischen Sprache am 19. Mai, Meldestermin 19. März. 4) Prüfung der Lehrerinnen am 20. Mai, Meldestermin 20. April.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 4546.
Redaktion und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 284.

Donnerstag, den 5. December 1895.

X. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Orleans-Paris.

Von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

Französische überschwängliche Siegeshoffnung, überschwänglich trotz der erlittenen bitteren Niederlagen, sollte zum December-Beginn 1870 nochmals mit deutscher Kaltblütigkeit und Energie ringen

Auf bestimmten Befehl des Dictators Gambetta in Tours war die französische Loire-Armee unter General d'Aurelle nach Norden vorwärts, auf Paris zu, gerückt, und am 28. November fand wieder der erste heftige Zusammenstoß zwischen Deutschen und Franzosen statt.

Es war bei Beaune la Rolande, wo General von Voigts-Rheß von der von Metz herangerückten zweiten Armee unter Prinz Friedrich Karl von Preußen mit 11,000 Mann gegen 60,000 Franzosen Stand halten mußten, bis ihm gegen Abend Hilfe kam. Der Kampf kostete uns 900, auf französischer Seite 1300 Mann an Todten und Verwundeten, außerdem verloren die Franzosen 1800 Mann an Gefangenen. Weiderseits wurden ungefähr die innegehabten Stellungen behauptet.

Dieser Tag steigerte das Kraftbewußtsein der Franzosen wiederum, und nun ließ sich auch Gambetta, der doch die inneren Verhältnisse der neu gebildeten Armeen gar nicht kannte, nicht mehr halten, einen Hauptschlag zu befehlen, zumal aus Paris die Nachricht gekommen war, man werde von dort einen Durchbruchversuch nach Süden zu unternehmen, um eine Verbindung mit der Loire-Armee anzustreben. Herr von Freycinet stellte in Gambetta's Auftrag dem General d'Aurelle die Wahl, das Obercommando niederzulegen oder mit seiner ganzen Macht auf Paris direct loszugehen.

Der 29. und 30. November verstrichen auf beiden Seiten mit strategischen Bewegungen, am 1. December kam

Der
**Wiesbadener
General-Anzeiger,**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,

mit

drei Freibeilagen,

erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben

jede Nummer 12—36 Seiten stark.

Er bringt allein authentisch und **zuerst** von allen hiesigen Blättern

die amtlichen Bekanntmachungen der Behörden,
die tägliche amtliche Fremdenliste,
die täglichen Curhaus-Programme,
die Personalien des königl. Standesamts
etc. etc.

Bezugspreis:

Täglich frei ins Haus gebracht

pro Monat nur 50 Pfg.

Von dem reichen Inhalt des Blattes überzeuge man sich selber durch ein

Probe-Abonnement.

es zu einem Gefecht der weit überlegenen Franzosen gegen die ersten beiden bayerischen Brigaden in der Gegend von Orgeres. Der Tag kostete beiden Parteien etwa tausend Mann, nur die ersten bayerischen Abtheilungen wurden ein wenig zurückgedrängt.

Der deutschen Heeresleitung konnte nach den von allen Seiten einlaufenden Meldungen der Zweck des französischen Vormarsches und die Stärke des Feindes nicht zweifelhaft sein. So wurden rasch alle erforderlichen Maßnahmen getroffen, und schon am zweiten December kam es zu einem wüthenden Zusammenstoß, der Schlacht bei Soligny-Poupry.

Die Franzosen zeigten große Tapferkeit, das bewies ihr Verlust von 4000 Todten und Verwundeten. Der Verlust der Deutschen war reichlich ebenso groß, aber sie gewannen noch 2500 Gefangene, 8 Geschütze, 1 Mitrailleur und 1 Fahne und vor allem war dem weiteren Vormarsch der Loire-Armee nach Norden ein Ende gemacht.

Prinz Friedrich Karl hatte nunmehr, nachdem er alle heranziehenden Truppen vereint, fünf Armeekorps zur Verfügung, und diese Macht hielt man im Hauptquartier zu Versailles für ausreichend, dem Treiben der Loire-Armee ein Ende zu machen.

Die Rollen wurden getauscht, die deutschen Truppen gingen zum Angriff auf Orleans vor, während sie sich bisher der französischen Uebermacht gegenüber mit der Rolle des Vertheidigers begnügen mußten.

Inzwischen war auch vor Paris gekämpft worden. General Ducrot brach mit großer Macht aus Paris nach Süden vor und bei seiner anfänglichen gewaltigen Ueberlegenheit gelang es ihm auch, außerhalb der Stadt festen Fuß zu fassen.

Nur war es ihm freilich von vornherein, daß ein radikaler Durchbruch der deutschen Truppen nur dann gelingen werde, wenn die Loire-Armee ihren Vormarsch bis Paris werde ermöglichen können.

Der Ausfall konnte auch nicht wohl verschoben werden, da die von neuen Siegeshoffnungen trunkenen Pariser den Kampf fürmisch forderten, und es nicht möglich war, diese Volksstimmung außer Acht zu lassen.

Aber der Erfolg entsprach diesen Erwartungen nicht, die Truppen von Paris wurden in den wiederholten Kämpfen gewaltig mitgenommen und zeigten sich den Deutschen in keiner Weise gewachsen.

General Ducrot versuchte freilich in der Annahme, die Loire-Armee werde vielleicht doch noch kommen, seine Stellung außerhalb Paris zu behaupten. Während der Nacht zum 3. December wurden Lebensmittel herbeigeschafft, auch die Bespannung und Munition der Batterien ergänzt. Indessen mit der erwarteten Hilfe war es nicht.

und so ist dann das Unglück geschehen. Auch der junge Bildhauer hat sich den so lustig begonnenen Kirchweihtag als einen kritischen Tag erster Ordnung in seinem Kalender angestrichen, denn er wurde eines Tages gerichtlich gezwungen, anzuerkennen, daß es seine Pflicht sei, für den Lebensunterhalt eines neugeborenen Menschenkindes zu sorgen. Dem Manne war die Geschichte im höchsten Grade fatal. Es half aber nichts, er wurde verurtheilt, Alimente zu zahlen, und suchte sich nun dieser Pflicht zu entziehen, indem er dem Bayerlande Adieu sagte und hinaus in die Welt zog. Die Angeklagte hatte sich aber in den Kopf gesetzt, den Treulosen zu züchtigen, ihren Fehltritt dadurch wieder gut zu machen, daß er sie zum Traualtar führte, und sie taucht mit ihrem Töchterlein überall da auf, wo der junge Mann festen Fuß gefaßt hatte, zuletzt in Berlin, ohne daß ihre überschwänglichen Briefe mit allen möglichen verheißenen Drohungen oder Bitten um Zahlung der Monatsgelder irgend einen Erfolg gehabt hätten. Nun kaufte sie einen Revolver, lud ihn und lauerte dann vor einem Lokale, in welchem der Ungetreue weilte, diesem auf, um an ihm Rache zu nehmen. Das Stunden lang vor dem betr. Hause wartende aufgeregte Weib fiel schließlich einem kriminell-beamteten auf, und diesem gelang es, ihr die Wodwaffe abzunehmen. ehe ein Unglück geschehen war. Infolge der eigenen Zügellosigkeit der Angeklagten und auf Grund des Inhalts ihrer Briefe wurde gegen sie die Anklage wegen verführerischer Mordthaten und Bedrohung erhoben. Der Gerichtshof kam aber zu der Ueberzeugung, daß die sehr eraltirte Angeklagte selbst nicht wisse, was sie in den Briefen ausgesprochen, und daß der junge Mann selbst die brieflichen Drohungen erst nachträglich für ernst genommen, als er von der Revolvergeschichte erfahren hatte. Die Angeklagte wurde freigesprochen, der Zeuge aber vom Vorsitzenden ernstlich vermahnt, seinen Pflichten gegen das arme Geschöpf nachzukommen.

Sein Fall. Arzt: Sie haben sich gewiß in der Adresse geirrt, ich bin Spezialist für Frauenleiden. Patient: Das ist ja ganz mein Fall, ich leide an 'ner Frau!

Druckfehler. Empfehle mein neu eingerichtetes Hotel mit schönen Frauenzimmern (Freundenzimmern), vorzüglichem Bier u. s. w.

Aus den Sprüchen des Confucius.

„Sage mir doch, Wen Aliba,
Sage mir, was trinkst Du heba?
Trinkst Du lieber braunes Bier
Oder Wein? — Das sage mir!“
Drauf das Angesicht des Alten
Legt sich ernst in würd'ge Falten!
Weise spricht: er und gefast:
„Trink', o Jüngling, was Du hast!“

Neues aus aller Welt.

Der Julinsturm in Spandau

verwahrt bekanntlich den deutschen Reichskriegsschatz von 120 Mill. Mark. Im Hinblick auf die im nächsten Jahre stattfindende Jubelfeier der Errichtung des Deutschen Reiches, mit der zugleich auch der Reichskriegsschatz 25 Jahre alt wird, bringt das Nig. Ztbl. über den Julinsturm und seinen Inhalt interessante Notizen. Die unmittelbare Umgebung ist tod und öde: dort hat auch eigentlich Niemand etwas zu suchen, und es nahen sich dem alten Thurm nur Leute, die bei ihm oder in ihm irgend etwas zu schaffen haben. Zu diesem gehören die Beamten des Reichsschatzhammes, die jährlich zweimal eine Durchsicht des Schatzes vornehmen und so eine Art von Musterung ausführen, ob auch noch „Alles noch da ist.“ Sie erscheinen dabei in Begleitung eines zu diesem Zweck abgeordneten Reichsboten, dessen Zeit es erlaubt, sich Namens des deutschen Volkes von dem Vorhandensein des Geldes zu überzeugen. Einige Handarbeiter gesellen sich noch dazu, die mit schweren Gegenständen hantiren können. Der sonst noch den Julinsturm betritt, hat nur mit dem hier ebenfalls aufbewahrten Reichs-Invalidenfonds zu thun. „If man bis zum Thurm gelangt, so befindet man sich vor einer mächtigen eisernen Bollthür, die von einem Manne mit der Gardelilien bewacht wird. Nur wer das Passwort kennt, findet der Eintritt, sonst wirt ihm ein barsches „Zurück!“ entgegen. Wer aber den richtigen Schlüssel hat, dem ist der Eintritt nicht verwehrt, freikend drehen sich die Schlüssel in dem gewiß verrosteten Schloß, die festen Riegel weichen und ebenso freikend dreht sich der schwere Thorflügel in seinen Angeln. Die erste Barre ist überwinden, und man steht nun erst inmitten der Umfassungsmauer des Thurmes und vor einer eisernen Gitterthür. Die Mauer ist 2 1/2 m dick und in der Mitte liegt besagte Thür, hinter der sich abermals eine eiserne Bollthür befindet, die den letzten Abschluß des goldbeladenen Raumes bildet, der etwa zehn Meter über dem Hofe der Citadelle liegt. Der Schatz ist in zwei Stockwerken, die durch eine Treppe miteinander verbunden sind, niedergelegt, und zwar in Kronen und Doppelkronen, die ohne Ausnahme das Bildniß Kaiser Wilhelms I. tragen, aus dessen Regierungszeit das Gold stammt. Es liegt aber nicht in großen Haufen oder in Fässern herum, wie in den Schatzkammern aus Tausend und eine Nacht. Die einzelnen Goldstücke werden vielmehr zunächst in Beutel abgezählt, die dann in größerer Zahl in Kisten vereinigt werden; außerdem wird noch das Gewicht der gefüllten Beutel und Kisten festgestellt. In jeder Kiste befinden sich 10 Beutel; 9 enthalten Zwanzigmarsstücke (jeder Beutel 10,000 Mark); der zehnte ebenfalls 10,000 M., aber in Zehnmarkstücken. In jeder Kiste werden also 100,000 M. aufbewahrt, so daß für den Kriegs-

ersch 1200 solcher feinerer Kisten erforderlich sind. Jedes ist zunächst zugesperrt und zugeschraubt: Die Riegel- und Schraubenlöcher sind dabei in das Holz versenkt und werden mit einem Siegel bedeckt, außerdem ist noch jede Kiste mit eisernen Bändern beschlagen. Immer 30 Kisten sind in einem Stapel aufeinandergeschichtet, so daß jeder der 40 Stapel 3 Millionen M. enthält. Die Revision verläuft etwa wie folgt: Zuerst werden die Kisten gezählt und jede gewogen, wobei sich das auf jeder Kiste bemerkte Gewicht (zwischen 78 und 80 kg.) ergeben muß. Dann werden einige geöffnet und das Gewicht der Beutel festgestellt. Von einer Kiste wird der Inhalt der Beutel ausgeleert und die einzelnen Stücke werden gezählt. Nachdem dann wieder Alles in Ordnung gebracht ist, wird der Rückzug angetreten.

Das Telephon in der Sahara. Das Neueste ist ein Fernsprecher in der Wüste Sahara. Der Ingenieur Bayolle, der an der Spitze der aus 100 Personen bestehenden telegraphischen Mission von Biskra nach Tuggurt reist, hat am 18. November aus seinem achtzehn Kilometer entfernten Lager zum ersten Mal nach Biskra telephonirt. Er gedachte täglich um fünf bis zehn Kilometer vorwärts zu kommen und Tuggurt Mitte December zu erreichen. Doch hat sich eine ganz besondere Schwierigkeit herausgestellt. Die Kameele, die die Telegraphenstangen tragen, sind an solche langen Reisen nicht gewöhnt, weigern sich oft mit denselben vorwärts zu gehen und legen sich mitten im Marsch damit auf den Boden.

Bitte verurtheilen Sie mich nur gleich zum Tode! Für mich hat die Welt keinen Werth mehr, ich habe keine Freude mehr am Leben! Solche Klagen erschollen von der Anklagebank der 4. Berliner Strafkammer. Dort saß der verurtheilte Mordthäter angelagert händeringend und schluchzend ein blaßes Weib, welches als die unverschämteste Leinwand aufgerufen worden war und neben ihr ihr sauber gekleidetes, pausbackiges, etwa 4 Jahre altes Töchterchen, welches mit Lächeln bald auf ihre Mutter, bald auf die ersten Männer in der schwarzen Robe blickte. Jst. L. ist das Opfer eines leichtsinnigen Augenblicks am Kirchweihtage. Sie stammt, wie sie in bayerischer Mundart erzählte, aus einem Orte bei Nürnberg, ist anständiger Deutscherin und war dem Weltgetriebe so fremd, daß sie die feste Absicht hatte, ins Kloster zu gehen. Da kam aber doch einmal die Tanzlust über sie, und als die Böllerschüsse zur Kirchweih einluden, da machte sie es, wie sie Klein und Groß um sie herum machten: sie zog den Sonntagstaat an und drehte sich in jauchender Freude nach dem Takte der Musik. Ein junger Bildhauer hatte es ihr angethan; er war ihr bevorzugter Tänzer, guckte ihr schwärmerisch in die etwas melancholischen Augen —

Es mag dem französischen Oberbefehlshaber nicht leicht geworden sein, den Rückzug in das Innere von Paris anzuordnen, aber daß ihm nichts Anderes übrig blieb, erkannte er nur zu bald. Um sich im offenen Felde zu halten, dazu waren seine Truppen viel zu sehr mitgenommen, er mußte befürchten, eingeschlossen und zur Kapitulation genötigt zu werden.

In geschickter Weise bewerkstelligte er seinen Rückzug, ihn durch Scheinangriffe maskierend; die Schlacht von Paris war den Franzosen verloren.

Rolle sagt über diese Entscheidung: „Die französische Armee war fast gelichtet und im inneren Haat erschüttert nach Paris zurückgekehrt; sie hatte nach eigener Angabe 12,000 Mann eingebüßt. Die Deutschen hatten 6200 Mann verloren, nahmen aber ihre früheren Stellungen in der Einschließungslinie wieder ein. Das nachdrückliche Vorgehen des General Ducrot ist der ernstlichste Versuch, den Paris zu seiner Befreiung gemacht hat. Derselbe war gegen den augenscheinlich schwächsten Punkt der Einschließung gerichtet, hatte aber nur anfänglich einigen Erfolg gehabt.“

Und nun ward auch mit der Loire-Armee ausgeräumt.

Prinz Friedrich Karl hatte seinem Armeekorps eingehende Befehle für den Vormarsch nach Orleans erteilt, für welchen zwei Tage, der dritte und der vierte December, in Aussicht genommen waren.

Der erste Tag brachte den Deutschen zahlreiche Gefechte, die indessen für uns weder verlustvoll noch wirklich ernst waren. Unsere Truppen drangen bis zwei Meilen vor Orleans vor.

Dort hatten die Franzosen starke Verschanzungen angelegt, in welchen sich General d'Aurelle halten wollte, als der bestimmte Befehl Gambetta's ihn vorwärts, von Niederlage zu Niederlage trieb.

Mit größtem Ungestüm drangen die deutschen Colonnen am 4. December direct auf Orleans vor, bevor die Franzosen recht zur Befestigung kamen, war die Linie ihrer Verschanzungen durchbrochen und ihr Oberbefehlshaber gab allen Truppenteilen den Befehl zum Rückzug hinter Orleans, wo dann die Wiedervereinigung erfolgen sollte.

Gambetta befehligte aus Tours, die Stellung vor Orleans unter allen Umständen zu halten, allein es war zu spät, die hart mitgenommenen Franzosen wichen, wo sie noch die Verschanzungen besetzt hielten, ohne kräftigen Widerstand.

Schon um 6 Uhr Abends am 4. December waren deutsche Truppen vor Orleans angelangt. Zum Sturm auf die Stadt kam es nicht mehr, nach mehrstündigen Verhandlungen wurden die Thore geöffnet und noch am selben Abend erfolgte die Wiederbefestigung der am 9. November deutscherseits geräumten Stadt. Das war unsere Nebanek.

Die zweitägigen Gefechte hatten den Deutschen nur 1700 Mann gekostet, die Franzosen verloren 20,000. Ihre große Loire-Armee war in drei Theile auseinandergeprengt. Die Niederlage kostete General d'Aurelle den Oberbefehl; an seine Stelle trat General Chanzy.

Aus der Umgegend.

Diebrich, 3. Dec. Der erste Volksunterhaltungsabend, veranstaltet vom Volksbildungs-Verein, findet nunmehr bestimmt am Sonntag, 15. December statt. Die Mitwirkung verschiedener Vereine ist gesichert. Gestern Abend zwischen 5^{1/2} und 6^{1/2} Uhr bot sich dem Auge des Beobachters ein seltenes Naturschauspiel dar, die Erscheinung eines Randregenbogens. Der Mond (Bollmond) stand um diese Zeit etwa 15 Grade hoch am östlichen Himmel, der ganz frei von Wolken war, während der ganze westliche Himmel voll dicker schwarzer Regenwolken hing, auf denen sich der etwa 60 Grade hohe Regenbogen fast 10 Minuten lang deutlich abhob. (B. Tsp.)

Elzville, 3. Dec. In der gestrigen Generalversammlung der Ortskrankenkasse wurde in den Vorstand für die Arbeitnehmer die Herren Schäfer-Kiedrich, Kiebach-Elzville, sowie zur Ergänzung verordneter und ausgetretener Mitglieder die Herren Reiber-Elzville und Schulz-Dattenheim gewählt; für die Arbeitgeber: Herr Rath. Paul-Elzville. Dem Wunsch der Kiedricher Kassenmitglieder entsprechend, wurde für Kiedrich Herr Dr. Langhans-Kiedrich als Kassenarzt für die dortigen Mitglieder gewählt.

Dattenheim, 3. Dec. Die Traubenlese hat bei der Königl. Domänen-Verwaltung am 27. November ihren Schluß erreicht. Die Bese erhielt jeder einen Liter Wein und ein 1/2 Pfund Wurst und Speck und begleiteten in der fröhlichen Stimmung mit Gesang das bedrängte letzte Laßsch Gefährten. Die Königl. Domänen-Verwaltung hat aus dem Dattenheimer, Marcobrunner und Gröbenberg 27 Stück geküßt.

Hallgarten, 2. Dec. Am Freitag und Samstag feierte unsere Gemeinde einmütig in erhebender Weise das seltene Fest des 50jährigen Priesterjubiläum ihres seit 27 Jahren hier segensreich wirkenden Pfarrers, Herrn Eberhart. Seit vielen Monaten war das Fest vorbereitet. Eine beträchtliche Vergrößerung und Verschönerung der Pfarrkirche, war bis zum Vorabend des Festes fertig geworden. Großartig und allgemein war der festliche Schmuck des Dorfes. Am Vorabend wurde dem Jubilar eine festliche Huldigung dargebracht. Herr Bürgermeister Kreis hielt dabei eine schwungvolle, tiefempfundenen Rede, in der er voll warmer Anerkennung des außerordentlichen Wandels und eifrigen verdienstlichen Wirkens des Festfeiernden gedachte. Nach der herzlichsten Erwiderrungsrede des Gefeierten und mehreren Nieder-Vorträgen brachte Herr Dom.-Kapitular Hilpisch von Sandburg ein sehr huldvolles Glückwunschsreiben des Herrn Bischofs und des bischöflichen Ordinariats zur Verlesung und überreichte dem Jubilar das Dekret über seine Ernennung zum Geistlichen Rath. Als Festgeschenke wurden letzterem von seiner Gemeinde Ausstattungsgegenstände für seine Hauskapelle und ein in Eisenholz geschnitzter Stuhl übergeben — Dinge, welche später der Kirche zukommen werden. Zur Erinnerung an sein Fest hat Herr Geistlicher Rath Eberhart zwei schöne Glasmalereien und zwei Seitenaltäre seiner Pfarrkirche gewidmet. Die Pfarrgemeinde von Diebrich, wo der Jubilar von 1851 bis 1885 sehr

erfolgreich gewirkt hat, bezeugte ihre dankbare Anhänglichkeit in einer schon ausgestatteten, von zwei Teppichen begleiteten Adresse. Der hier begüterte Fürst Löwenstein spendete für die Restauration der Kirche den ansehnlichen Betrag von 1000 M. Zum Schluß der abendlichen Huldigung wurde ein Feuerwerk abgebrannt und die Kirche und ihre Umgebung, wie das Pfarrhaus erleuchtete in bengalischer Beleuchtung. An den Umzug durch die festlich geschmückten und beleuchteten Straßen reiste sich noch ein zahlreich wüthender Kommerz bei Herrn Gastwirth Kremer. Samstag 9 Uhr wurde der Jubilar in festlichem Zuge zur Kirche geleitet, wo er unter Assistenz des Herrn Prälat Dr. Keller von Wiesbaden, Pfarrer Hartleb von Dombach und Rektor Eichhorn von Gamburg mit prächtiger, frischer Stimme das Hochamt sang. Als bald nach dem Hochamt trat Herr Eberhart Wagner von Niederheim im Pfarrhause ein und beendigte dem Jubilar nach einer herzlichen Rede und Beglückwünschung den Rothen Adlerorden 4. Klasse mit der Zahl 50. Schon am eigentlichen Gedächtnistage der Priesterweihe, 22. v. Mts., hatte der Großherzog von Preussen den Jubilar, welchen er in Diebrich näher kennen gelernt hatte, durch Herrn Landesbankrat v. Sachs aus Wiesbaden das Ritterkreuz des Militär- und Civilverdienstordens Adolfs von Nassau überreichen lassen. An dem Festmahle theilnahmen sich etwa 70 Personen.

Debrich, 3. Dec. Sr. Excellenz Herr General v. Stosch erhielt heute zur 25jährigen Erinnerung an die Tage von Orleans von Sr. Maj. Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg, welcher zur Zeit in Cannes weilt, ein äußerst huldvolles Telegramm, in welchem er im Sinne seines verstorbenen erlauchten Vaters dankt für den in den hochernsten kritischen Tagen gewährten kräftigen Beistand, durch welchen es allein möglich war, die glückliche Wendung des Krieges herbei zu führen.

Vorch, 3. Dec. Die selbsterrichtete Zusammenstellung des Wein-Ertrages der Gemarkung Vorch im Jahre 1895 ergab 237 Stück zu 1200 Liter gegen 210 Stück in 1894. Die Weinberge der hiesigen Gemarkung umfassen 215 Hectar, von denen etwa 170 im Ertrage stehen. In einem „vollen“ Jahre wachsen hier 1200 Stück Wein. Zuletzt erbrachte das Jahr 1875 dieses Quantum, seitdem aber wurde die Zahl auch nicht annähernd mehr erreicht.

Wonn, 2. Dec. Eine geistesranke Dame, die sich erst seit einiger Zeit in der hiesigen Provinzial-Heilanstalt befindet, hat in gestriger Nacht ihre schlafende Wärterin, ein Mädchen von 20 Jahren, mit einem Topf todtgeschlagen. Dann nahm die Frau die Schlüssel an sich und entfloh aus der Anstalt. Sie kam noch in der Nacht nach Grap-Rheindorf, wo sie an einem Hause in höflicher Weise nach dem Kloster fragte, in das die Kranke aufgenommen zu werden wünschte. Das betreffende Kloster be-

findet sich in Hersel, und dort wurde die Frau morgens früh zur selben Zeit festgenommen, als man die unglückliche Wärterin in der Kuchle mit zertrümmertem Schädel auffand. Die Gekerkte war in Grap-Rheindorf zu Hause.

Der Schluß des Feuilletons „Eine schreckliche Eisenbahnfahrt“ folgt in nächster Nummer.

Familien-Nachrichten

In dieser Rubrik finden die von unseren Abonnenten eingesandten Familien-Nachrichten kostenfreie Aufnahme. Die täglichen Personalien des königlichen Landesamtes der Stadt Wiesbaden siehe unter den amtlichen Bekanntmachungen.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Antmann D. Kreug, Gundersheim. — Hrn. Adolf Bräuningshaus, Werbold. — Hrn. Gerichts-Assessor Emil Jeltgen, Altwies. — Eine Tochter: Hrn. Gustav Halbach, Bochum. — Hrn. Dr. Klotz, Herzog.

Verlobt: Frl. Fanny Baermann mit Herrn Martin Voese, Köln. — Frl. Malu Kollau mit Hrn. Dr. med. Rudolf Klenne, Bonn. — Frl. Fanny Auffermann mit Hrn. Wilhelm Müller, Cleve. — Frl. Clara Steinert mit Hrn. Dr. jur. Abraham Neuenhaus, Grefeld. — Frl. Ida Wolff mit Hrn. Henri Heumann, Duisburg. — Frl. Wanda Jäger mit Hrn. Arthur Bornsagen, Düsseldorf.

Verheiratet: Hr. Richard Uhlend mit Frl. Marie Christoph, Köln. — Hr. Carl Paas mit Frl. Nettchen Engels, Köln. — Hr. David Nagelschmidt mit Frl. Beyer, Köln. — Hr. Conrad Pfann mit Frl. Maria Camers, Köln. — Hr. Ernst Springorum mit Frl. Helene Berlin, Düsseldorf.

Gestorben: Hr. Julius Fashdorf (40 J.) Biedenkopf. — Frl. Nina Wagner (18 J.) Steinbrücken. — Hr. Caroline Zehf. Wittwe, geb. Enderich (64 J.) Weiburg. — Hr. Isaac Halberstadt, Blesendorf. — Hr. Ferd. Baurmann (50 J.) Weiburg. — Hr. Joh. Peter Kunkler (75 J.) Blesendorf. — Hr. Katharina Heppel, geb. Rals (89 J.) Elmberg. — Hr. Paul Claessen, Bürgermeister zu Niedertrachten. — Hr. Wwe. Louis Kibel, geb. Theresie Diepenbrod (91 J.) Köln.

Portraits in Kreide

nach Photographie in jeder Größe. Näheres in der Expedition. 8658*

Viel Geld wird gespart, wenn man seine Schuhe und Stiefel bar einkauft im Schuhlager und Lederhandlung von Rob. Fischer, Weizergasse 14.

Deutscher Cognac

von der

Aktion-Gesellschaft Deutsche Cognac-Brennerei vorm. Gruner & Co. in Siegmars.

Größte Weinbrennerei in Deutschland!

Höchst prämiirt auf 23 Ausstellungen, zuletzt mit K. Pr. Staatsmedaille Königsberg 1895. Alleiniges General-Depot der Original-Füllungen für Wiesbaden u. Umgegend:

August Engel,
Wein-Großhandlung,

Telephon No. 53. 4 u. 6 Tannusstraße 4 u. 6. Telephon No. 53.

Weingutsbesitzer im Rheingau.

Lieferant für Regie-Weine der Stadt Wiesbaden. Proben stehen gratis zur Verfügung. 1823

Zum Andreas-Markt in Wiesbaden!

Große Neuheiten in

Küchen- u. Haushaltungs-Artikeln!

Das Universal-Spar- und Schnitz-Messer

eignet sich vortreflich zum Kraut- und Bohnenschneiden, Rettigen und Gurken und ist brauchbar für jede Hand links und rechts. Preis 1 Mk. per Stück. 8700*

Universal-Gemüse-Hobel

wird nie stumpf u. rostet nicht u. eignet sich vortreflich für gelbe und weiße Rüben, Rettig, Kartoffeln, Kohlraben u. Zwiebel, große Zettelparsnäh, à Stk. 40 Pf.

Gemüseohrer zum Garniren, Garnirmesser, Kartoffel- und Zettelmesser zu verschiedenen Preisen.

Patent-Merrettig-Reiber,

sowie alle Sorten Schneeschläger.

Besonders mache die geehrten Hausfrauen aufmerksam auf eine große Auswahl in Backformen für Weihnachts-Bäckerei in Holz, Blech und Metall, sowie eine große Partie Back- und Nährschüsseln aus einem Stück gegossen, kein Blech, sondern Metall.

Benedikt Gerk
aus Karlsruhe.

Wade erkennbar an der Nr. 2.

Die Verkaufsstube ist am Luisenplatz an der Plakatsäule der Rheinstraße.

Alle FRAUEN
welche



probieren, finden, dass sich dieselbe durch grösste Waschkraft und sparsamsten Verbrauch auszeichnet.

Preis 32 J. per Pfund, A. 1.50 das 5 Pfund-Packet in all. Seife führenden Geschäften.

Kaisergelée, Marmelade

(vortreflich)

à Pfund 25 Pf.

Himbeer- und Erdbeergelée

à Pfund 40 Pf.

Werner's Gelée-Fabrik

Marktstrasse 12. Laden:

Hinterhaus. 4470

Rheumatismus und Asthma.

Seit 20 Jahren litt ich an dieser Krankheit, so dass ich oft wochenlang das Bett nicht verlassen konnte, ich bin jetzt von diesem Uebel durch ein australisches Mittel (kein Geheimmittel) befreit und lasse es meinen leidenden Mitmenschen gern zukommen.

Auskunft gebe ich über dieses Mittel jedermann umsonst und postfrei. 334b

Klingenthal i. Sachs. Ernst Hess.

Alerstraße 15 heizb. Parterre-

stube zu vermieten. 1612

Lamberti Dombau-Lotterie.

Verlosung von Geldgewinnen in 3 Klassen

Grösster Treffer ev.: **300 000 Mark**

und 200 000 Mk., 100 000 Mk.,

50 000, 2 à 40 000, 2 à 30 000 Mk.

15 642 Gewinne und 1 Prämie gleich

1 Million 63 000 Mk.

Preis der Loose 1. Klasse 3 Mk.

Liste und Porto für jede Klasse 30 Pf. 325

Ziehung 1. Klasse 14. December or.

Otto Striese, Bankgeschäft, Rostock i. M.

Kohlenbester und billigster Hausbrand empfiehlt in stets frischen Bezügen **Joseph Huck, Römerberg 12.****Karl Ney & Cie, Auktionatoren und Tagatoren,**

übernehmen Versteigerungen und Tagationen jeder Art zu billigstem Prozentsatz. 1764

Schweizerische Spielwerke

anerkannt die vollkommendsten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer, Photographienalbum, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitstischchen, Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz).Nur direkter Bezug garantiert für Richtigkeit; illustriert Preislisten sende franco. 341b
28 goldene und silberne Medaillen und Diplome.**!!! Achtung !!!**

Jedem Schweinebesitzer rathe ich einen Versuch zu machen mit dem von vielen landwirthschaftlichen Autoritäten empfohlenen

Schweine-Mast- und Fresspulverder Löwen-Apotheke zu Kirchheimbolanden.
Niederlage bei **A. Cratz, Drogerie, Wiesbaden, und Th. Schllp, Drogerie in Erbenheim.** 3804**Margarine FF**aus der Fabrik von **A. L. Mohr in Altona-Bahrenfeld** besitzt nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin denselben Nährwerth und Gesch wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchengebräuden. Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Butter-Handlungen. 2606**Ia. Anthracit-Würfel,**

Steinkohlen-Brikets für Porzellan-Ofen, sowie alle anderen Sorten

Kohlen und Brennmaterialien

empfiehlt zu den billigsten Preisen

Aug. Külpp,
Helmundstraße 41.

1365

Gasglühlicht Dr. Auer

kostet von heute ab komplett: Brenner, Glühkörper und Cylinder

nur **5 Mark**

bei

Christian Hardt,

Hochstraße 21.

Telephon 251.

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle

in bekannter Güte:

Feinstes Confect-Mehl 5 Pfund Mk. 1.-
Feinstes Back-Mehl 5 Pfund Mk. 0.90.
sowie Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Citronat, Orangeat, Mandeln, Haselnusskerne, Poudler, Gemahlene Raffinade und alle dazu gehörigen Gewürze.**A. H. Linnenkohl,**
Ellenbogengasse 15.
Telephon Nr. 94.
Gegründet 1832.**Sicherer Weg zum Reichthum!**

Magische

Casino-Sparbank.Patentamtlich geschützt.
Sie schließt sich selbst, zeigt den darin befindlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe mit dem entsprechenden Geldbetrage vollständig gefüllt ist. u. war Nr. 1 nach Anweisung von 20 Mk. in 50 Pfennigstücken, Nr. 2 nach Anweisung von 5 Mk. in 10 Pfennigstücken, früher kann die Einrichtung ummöglich geöffnet werden und nöthigt daher zum Weiterfahren, bis sich Nr. 20 resp. Nr. 2 in der Sparbuche gesammelt haben. Nach Bezahlung wiedererschließbar. Preis 75 Pf. pro Stück. Von 2 St. an frankirte Zusendung überallhin bei Bezeichnung des Betrages in Briefmarken oder bar. (Nachnahme 20 Pf. Vorzugslosgeld von 1/2 Duzend an 20 Pf. Rabatt.)
Hermann Hurwitz & Co.,
Berlin O., Klosterstrasse 49,
Spezial-Geschäft für Patent-Artikel.**Papierwaaren,****Schreibwaaren,****Schulartitel,****Japan- und****Chinawaaren**werden wegen Geschäftsaufgabe zum Einkaufspreise abgegeben
Marktstraße 26, 1 rechts. 1689

Schönes Weihnachtsgeschenk!

Rollschutzwände**Hermann Müller,**

Düsseldorf, Schützenstraße 49.

empfehlen
bestens
368**Migräne,**nervöser und chronischer Kopfschmerz heilt schnell und sicher durch Massage und Handgriffe **Masseur Heiser**
Taunusstrasse 36, Parterre. Unbemittelte Grats-Behandlung.

Herren-Anzüge, Fabelock's, Fodenjoppen, Winter-Heberzieher, gebraucht und neu, in größter Auswahl, sowie alle Arten Schuhwaaren zu den billigsten Preisen.

P. Schneider,

Wichelsberg 16 u. Hochstraße 31.

NB. Reparaturen gut und billig. 1360

Neugeborene und kleine Kinder

gedeihen am besten mit

Hohenlohe'schem Safermehl

369

empfohlen durch

Tausende Herren Aerzte

als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

Photographie!**L. Schewes,****Taunusstrasse 3.**

Bitte das geehrte Publikum, die für Weihnachten bestimmten Aufträge baldigst an mich gelangen zu lassen. Insbesondere Vergrößerungen und Kolorits. 1634 D. D.

Ausgestellt vom 1.-7. December:

A. Böcklin, Cimbrenkamp.

Originalgemälde. Preis 20,000 Mark.

Eintritt 50 Pfg.

Richard Banger,

Kunsthandlung und Permanent-Kunstausstellung,

2 Taunusstrasse 2. 1827**Mainzer Dampf-Färberei u. chem. Bäscherei**
von **Fried. Reitz.**Ein Kleid zu färben Mk. 2.-, ein Kleid zu waschen Mk. 2.-, ein Herren-Anzug zu waschen Mk. 2.50, eine Hose zu waschen 70 Pfg., eine Weste zu waschen 50 Pf., Gardinen zu waschen à Blatt 60 Pf.
Annahme bei**A. Matthes, Langgasse 7.** 1504

Die seit 19 Jahren bestehende

Rath'sche Milchkuranstalt,**15. Moritzstraße 15,**

liefert nach wie vor eine für Kinder und Kranke geeignete Milch. 20 junge Kühe der Gebirgsrasse werden in einem hohen, bestens ventilirten Stalle sorgfältig gepflegt und ausschließlich mit Trodenfutter gefüttert. Die Milch wird Morgens und Abends in geschlossenen Flaschen zum Preise von 40 Pfg. pro Liter ins Haus geliefert und kann auch in der Anstalt getrunken werden. Bestellungen werden per Postkarte oder durch den Kurführer erbeten. 3688

Alackasten,

sowie

Ehonwaaren zum Bemalen

werden zum Einkaufspreise abgegeben

Marktstraße 26 I. rechts.

Weihnachtsbitte

der Augenheilanstalt für Arme.

Die Weihnachtszeit ist die schönste Zeit der Bethätigung christlicher Nächstenliebe. Dies hat sich auch an unserer Anstalt seit 39 Jahren in reichem Maße bewährt. Indem wir dies mit innigstem Dank bezeugen, wenden wir uns auch in diesem Jahre vertrauensvoll mit der Bitte an edle Menschenfreunde, und durch Darreichung von Liebesgaben in die Lage zu setzen, unseren bedürftigen Augenkranken, Kindern wie Erwachsenen, eine Weihnachtsfreude bereiten zu können.

Gaben zur Weihnachts-Beschneuerung, auch Wäsche und Kleidungsstücke nehmen in Empfang die unterzeichneten Mitglieder der Verwaltungskommission, der Verwalter der Anstalt Schmitz, sowie der Verlag des Wiesbadener Tageblattes. Deren Empfang wird öffentlich bescheinigt.

Knauser, Stadtrath, Emserstr. 59, Dr. Pagenstecher, Professor, Kapellenstraße 24a, Stumpff, Ober-Regierungs-Rath a. D. Rheinstraße 71, Valentiner, Consul a. D. und Stadtrath, Nerothal 29, Büchel, Oberlieutenant a. D., Kapellenstraße 24.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes wenden wir uns wieder an die Einwohner unserer Stadt mit der herzlichsten Bitte, uns zu helfen, Kindern den Weihnachtsbaum anzuzünden, welche ein Elternhaus, das ihnen diese Freude bereiten konnte, nicht besitzen. Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erörterung gefunden, und so vertrauen wir, daß auch diesmal die Kinder-Bewahr-Anstalt nicht vergessen wird.

Gaben, welche auch in der Anstalt, Schwalbacherstraße 61, abgegeben werden können, nehmen dankbar entgegen die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes:

Bewaltungsgerichts-Direktor Geh. Reg.-Rath von Reichenau, Mainzerstr. 11. — Stadtrath W. H. Bessel, Pagenstecherstr. 4. — Herr C. Bidel, Luisenstr. 32. — Rentner A. Dresler, Adolfsallee 22. — Bürgermeister J. Hef, Moritzstr. 62. — Prälat, Geim. Rath Dr. Keller, Friedrichstr. 30. — Rentner Fr. Knauser, Emserstr. 59. — Sanitätsrath Dr. Räder, Schäferhofstr. 7. — Fräulein P. Bidel, Rheinstr. 67. — Frau Professor Borgmann, Parkstraße 10. — Frau A. Eichhorn, Emserstr. 33. — Frau Stadtrath Käst, Bismarckstr. 12. — Frau Landgerichts-Rath Reim, Moritzstraße 5. — Frau Baronin von Knopp, Vierstädterstr. 18. — Frau Justizrath Scholz, Rheinstr. 80. — Fräulein J. Seelgen, Schwalbacherstraße 6. 1894

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehlen das

Korb-, Holz- und Bürstenwaren-Geschäft

von

Karl Wittich, Michelsberg?

Ecke Gemeindebadgäßchen.

Korbessel, Nähständer und Handarbeitskörbe, Plumentische u. Ständer, Blumen u. Wandkörbe, Papierkörbe u. Wäschepuffs, Marktkörbe u. Taschen, Servier- u. Flaschenkörbe, Wasch- und Reiskörbe, Damen- und Strickkörbe, Theelöffel u. Schlüsselkörbe, Messer-, Fantasie- u. Luruskörbe, Puppen- u. Kinderstühle, Puppengarnituren und Puppenwagen, Servierbretter und Gewürzschränke, Salz- und Mehlfässer, Waschruber u. Pütten, Holzwaren u. Spahnkörbe zum Brennen und Malen. Ferner alle Sorten Schwämme u. Fensterleder, Zahn- und Haarbürsten, Kleider- und Wäschbürsten, Besen und Borstenwaren, schöne Bürstengarnituren, Kämme, ächte Schildplatt und Hornadeln, Aufsteck- und Seitenkämme, Reif- und Puppenkämme in größter Auswahl und billigsten Preisen.

Renovierungen, Bestellungen und Reparaturen in eigener Werkstätte schnell und billigst in Korb- und Bürstenwaren. 1894



Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma M. Jacobsohn, Berlin, Linienstrasse 126, berüchtigt durch langjährige Lieferung an Lehrer, Krieger, Post, Militär u. Beamtenvereine, versendet die neueste, hochartige Familien-Nähmaschine, verbessert Konstruktion, zur Schneiderei u. Hausarbeit elegant mit Verschlingläsen, Fußbetrieb für 50 Mk. (Sachkennner taxieren dieselbe meist auf 80 bis 100 Mk.), vierwöchentliche Probefrist, 5jährige Garantie. Nichtconveniente Maschinen werden anstandslos zurückgenommen. Keine Maschinen sind an Beamte, Schneiderinnen und Private fast nach allen Orten Deutschlands geliefert und können auch in Wiesbaden und Umgebung im Gebrauch beschäftigt werden. Kataloge, Anerkennungs schreiben kostenlos. Durch direkten Bezug die ungewöhnliche Billigkeit. Alle Sorten schwere Schuhmacher- und Herrenschneidermaschinen, auch mit Ringschiffchen, zu Fabrikpreisen. Militärische Pneumatische Fahrräder, 15 Kilo Gewicht, 175 Mk. 3126

Goldwaaren-Ausverkauf

alle Gold- und Silberwaaren
kauft man absolut reell und am allerbilligsten
in meiner

Parterrewohnung.

39 Schwalbacherstraße 39
bei Carl Kohl, Goldarbeiter. 1824

Mützen- u. Filzhüte.

Unbedingt billigste Bezugsquelle für Mützen und Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot	von 25 Pfg. an.
" " in Sammet	" 50 " "
" " in Plüsch	" 35 " "
Herren-Mützen, 6theil. Wollstoff	" 50 " "
" " Jockey	" 50 " "
" " Dedel	" 85 " "
Herren-Winter-Kappen	" 1 Mk. "
Filzhüte, Knaben- und Herren,	" 1 " "
Regenschirme	" 1.25 " "

Man bittet, genau auf die Firma H. Profitlich zu achten. 1817

In großer Auswahl

empfehlen

zu sehr billigen Preisen

in allen Größen:

Unterjacken von 70 Pfg. an, Unterhosen für Herren, Damen und Kinder, Arbeiterhemden, Frauen- und Kinderhemden, Socken in Wolle von 30 Pfg. an, Frauen- und Kinderstrümpfe, Jagdwesten und Leibhosen, Mützen von 30 Pfg. an, Handschuhe gestrickt und in Tricot.

Gelegenheitskauf von Kapuzen

in allen Größen von 50 Pfg. an.

H. Exner Wwe.,
Neugasse 14. Neugasse 14.



Nicht zu übersehen.

Den geehrten Bewohnern Wiesbadens und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich während des Andreasmartens mit meinem Lager in Holz- und Küchen-Geräthen aller Art, Küchen- und Schuhmacher-Schneid-Brettern am Eisenplatz halten werde.

Um gütigen Zuspruch bittet Achtungsvoll
Wilh. Hohl, Dreher aus Walsdorf. 8719*

Man überzeuge sich

Gelegenheitskauf.

Keine Verheißung! Kein Ausverkauf!

Zu staunend billigem Preise:

Neue Golf-Capes, Damen-Jacken

in großer Auswahl bei

S. Landau, Metzgergasse 31.

Reparatur-Werkstätte.

jede Reparatur an Musikwerken, Uhren, Gold- u. Silber-
sachen werden zu den billigsten Preisen ausgeführt.

1800 L. Heiler, Manergasse 13, Cigarrenladen.

Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung
von Trunksucht. M. Falkenberg.

Braunkohlen, Briquetts

150 Stück 1 Mark frei ins Haus, bei Mehrabnahme
billiger.

4170 M. Cramer, Feldstraße 18.

Solide Schmuck- und corraute Federwaren

kauft man reell und am billigsten bei
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Beim Herannahen der kalten Jahreszeit
empfiehlt die

Suppenanstalt des Frauenvereins

den Verkauf ihrer Karten

in der Anstalt Marktstraße 3 bei Frau Lind.

Suppenarten à 12 Pfg., halbe à 6 Pfg.

Gemüse- und Fleischarten à 18 Pfg., halbe à 12 Pfg.

Kaffee- und Brodarten à 8 Pfg.

1869 Der Vorstand.

Zum Schlachten nöthige Gewürze,

als: Pfeffer, Nelken, Muskatnüsse, Muskat-
blüthe, Majoran etc. empfiehlt in frischer bester
Waare

A. H. Linnenkohl,
1652 15 Ellenbogenasse 15.

Wer gute, schöne und sehr billige

Trauringe kaufen will,

Specialität-Trauring-Geschäft

39 Schwalbacherstrasse 39, part.,
zu wenden.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis

hohen Preisen:

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

des unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin
Friedrich stehenden Bienenzüchter-Vereins für den Reg.-
Bez. Wiesbaden. Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden,
unter steter Controle der Zimterschule u. Versuchstation
zu Flacht.

Julius Praetorius,

42 Kirchgasse 42.

Bitte im Schaufenster Honig-Ausstellung zu beachten. 1 858



Ein- und Verkauf gegen Cassa.

Alles neue Erndte. Kein altes Lager.

Preise: 1.80, 2.05, 2.30, 2.75, 3.20, 3.95, 4.40, 5.00 das Pfd.

Man versuche unsern Thee gegen Konkurrenzwaare.

Emmericher Waaren-Expedition
Marktstrasse 26. Marktstrasse 26.

Nur 5 Pf.

koffet unter dieser Rubrik
jede Seite
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für einmal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen**Schmuckfachen**

fertig billiger wie jed. Badengeschäft

F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1. Etage.
Nah dem Reichsberg.**Reparaturen**an Uhren und
Schmuckfachen
zu billigen Preisen.**Heinrich Schütz,**
gr. Burgstraße 10, I.**Reparaturen**an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.**H. Stahl,** Schulgasse 1.**Gekittet** wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, jedoch es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Uhlman,
Kölle Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße. 810**Bedarfs-**
Artikelfür Herren u. Damen
versendet Bernh. Taubert,
3126 Leipzig VI
Illustr. Provisio gratis
und franco. 8135**Alles Zerbrochene**
Glas, Porzellan, Holz usw. kitter
am besten der längst rühmlichst
bekannte in Vöckel einzig prämierte
Blüh-Stauffer-Kitt. Nur acht
in Gläsern à 30 und 60 Pf. bei:
Otto Siebert, Drogerie, Marktstr.
E. Moebius, Drogerie, Lammstr.
Louis Schild, Drogerie, Langgasse.
Jacob Friedl, A. Grab, Jnd. Dr.
E. Grab, Langg. 29, Wiesbaden.**Reparaturen**
an 1872**Uhren und**
Schmuckfachenwerden gewissenhaft und zu an-
erkantet allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei**Max Döring,**
Uhrenmacher und Goldarbeiter,
20 Reichsberg 20.**Strauß- und**
Schmuckfedernwerden gewaschen, gefärbt und
getraut 8865***Bureau Union.**
Haushalt-Specialitäten.

4 Langgasse 4.

Unterricht
im Damen-Frisieren

ertheilt 1429

J. Nieke,
Wiener Damen-Friseur,
4 kl. Kirchgasse 4.**Trauringe**kauft man am besten beim
Goldschmied 845**F. Lehmann,**
Langgasse 3, 1. Etage.1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überseische 2,50 M. —
120 best. europäische 2,50 M. bei
G. Zechner, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis. 265b**Heirath.** 185 reiche Partien
sende zur Auswahl.
Off. Journal Berlin-Charlotten-
burg 2. 355 b.**6-8 Herren finden guten**
Mittagstischzu 60 Pfg., Nacht-Öfen
40 Pfg., Essen außer d. Hause
60 Pfg., 1 M. und höher.**Restauration Rheinlust**
Albrechtstraße 21. 1699**Damen**finden freundliche Aufnahme unter
strengster Verschwiegenheit bei
Frau Moritz Wwe., Hebamme,
Quintusstraße 18 in Mainz.**Für Vereine!**Zum Einladen und Begleiten
von Kindern für junge Damen
zum öffentl. Vortrag emp-
fiehlt bedeutende Künstlerin. Off.
angen. i. d. Musikalienhandlung
von Geist. 8712***Bureau Union**

Buch- u. Schreibzettel

Beyer.

4 Langgasse 4.

SUPPEN
MAGGI
WURZE**Geschäfts-**
Eröffnung**Steingasse 28.**Wegen billiger Ladenmiete
bin ich im Stande Regulateure
von M. 10 an zu liefern. Reingen
einer Taschenuhr M. 1.40, neue
Feder M. 1.— 8589**Chr. Lang,**
Uhrenmacher, Gold- u. Silberarbeiter
28 Steingasse 28.**W**elch edelstehender Herr oder
Dame leide einer gegen-
wärtig sich in Noth befindlichen
Dame 50 Mark. Off. unter
N. N. 100 Hauptpost. erb. a**Für**
Frauenund Jungfrauen offerire meine
bewährten, ärztlich empfoh-
lenen**Damen-**
Moos-Bindenunter Garantie der Vorzüglichkeit,
für welche jederzeit aufkomme.
Streng reell billiger Preis: für
1 Jahr (50 Stück Binden mit
Gürtel nur M. 7, für 1/2 Jahr
(25 Stück Binden mit Gürtel)
4 M. Gegen Einsd. od. Nachn.
d. Betrages erfolgt Franco-Zu-
sendung von Frau Elise
Wipisch, Moos-Präparate-Fabr.
in Brannschweig.Jede Versuchsbefestigung
führt noch stets zu dauerndem
Bezuge, worüber viele anerken-
nende Zuschriften vorliegen.**Gut sitzende Fir-**
men, welche den Klein-Ver-
kauf für ihren Platz zu über-
nehmen geneigt, belieben sich an
mich zu wenden. 5431b**Sie husten** nicht mehr beim
Gebrauch von**Walthers****Zwiebel-Bonbons**zu haben à 15, 25 u. 50 Pfg.
bei Otto Siebert. 2196**Capitalien**

15-18000 Mark

an 1. Stelle auf 1. Jan. 1896
auszuleihen. Offert. unt. R. 10
an die Exped. d. Bl. 8627**Verkäufe**Ludwigstr. Nr. 14, Hinter-
haus, sind seine gute Ölbirne
billig zu haben. 8692***Eine Schlittenkufe**
für Milchschlitten geeignet zu verl.
1880
Kirchgasse 56.**Ein**
Mantelofenbillig zu verkaufen
1875 Dohleimerstr. 25.**Christbäume**an Wieder-Verkäufer gebe
billig ab 1789**Dr. Wed.** Frankenstr. 4.**Mehlwürmer**zu verkaufen per Schoppen 2 M.
Philippstraße 20 im 3. Stod. a**Ein Kinderbett** mit Sprung-
rahmen und
Matratze für 12 M. zu verl.
a Moritzstr. 44, Frontsp.**Junge Kanarienvögel** (Pr.
2 Paar, Stamm) von M. 5
und M. 6 an zu verkaufen
8307 Moritzstraße 8, 3. St.**Gesangs-**
Canarien,von meinem mit Ehren-
preis prämierten Stamm,
mit schönen Dohle, Kingels,
Knorr-, Wasser- und
Schokol-Roller zu billigen
Preisen.**Ph. Velte,**
Saalg. 28.**Kanarienvögel,**sehr gute Sänger in jeder Preis-
lage zu verkaufen. Näheres
Wettstr. 15, 5. l. 1842**Harzer Kanarien**hochfeine Dohler mit Anarre,
Höfsten u. abzugeben Blücher-
straße 24 bei Hahn. 8718***Rohrstühle** werden ge-
flechtet. 8717**Karlstraße 30,**
Mittelbau, 2. Tr. rechts.**Eine gut erhaltene**
Pas-Zither

bill. z. verl. Feldstr. 1, I. Stod.

Stroh Gebund 30, 40
u. 50 Pf. zu h.**Steingasse 23.****Flaschenschrank**eisen, verschließbar, wie neu, für
Herzhaft passend, zu verkaufen
Karlstr. 40. Part. 8690***Kameeltaschen-Divan,**
2 Betten, Kartoffelkasten,
Wandgestell, Dreier u. dgl.
billig zu verkaufen 1740**Römerberg 14, Part.****Fleisch-Anzuchtbock,** ganz
trocken, kurz gesch., fein gesp.,
per Sod 50 Pfg. (22 Pfd.) empf.
1785 L. Debus, Rooststr. 7.**Ein schöner, großer,**
wachsamer Hund

billig zu verkaufen 8579*

Steingasse 17, Part. rechts.**Zwei Heberzieher**für 12 bis 14jährige Knaben zu
verl. Näh. in d. Exp. d. Bl. 8603**Gut erhaltenes Kinder-**
mäntelchen oder Jaquet
zu kaufen gesucht für Mädchen
von 8-10 Jahren. Gefl. Off.
an die Exp. d. Bl. a**Alte prenj. Thaler**von Friedrich Wilhelm III. 1818
gut erh. zu verl. Gefl. Off. unt.
F. W. 1818 postl. Wiesb. erb. a**Papagei**hoff. für Weihnachtsgeschenk
sehr gut und deutlich sprechend
billig zu verl. Näh. Exped. 8721***Ein neues Bett**
(vollständig) billig zu verkaufen
a Saalgasse 3, Part.**Schöne Gänse-Febern** zu
verkaufen 8699***Castellstraße 9.****Puppenstuben u. Küchen**
billig zu verkaufen auch alte
werden neu hergerichtet Hermann-
straße 17, Bdh. 2. St. l. a**Kaufgeleiche**Ein gebrauchter noch gut erhaltener
Herren-Regenmantel
zu kaufen gesucht.Offerten mit Preisangabe unter
A. O. a. d. Expedition.**Es wird eine gebrauchte**
Wettstelle mit od. ohne Stro-
sack zu kauf. ges. Gef. Off. bel.
man mit Preisang. unter 150 an
d. Exp. d. Bl. niederl. z. wollen.**Zu**
vermieten.**Adlerstraße 9** ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Etz. zu vermieten. 4665**Adlerstraße 30**ist ein freundliches Logis auf 1.
Januar zu verm. 1088**Adlerstr. 52**eine abgeschlossene Wohnung 2
Zimmer, Küche, Keller auf 1.
Januar zu vermieten. 1132**Adlerstraße 56**

eine Dachwohnung zu verm. 1039

Albrechtstraße 92 Wohnungen von 1 und 2 Zim.
sodort zu vermieten. 1586**Dambachthal 2**fehl. Dachlogis 2 Zimmer, Küche
u. Kell. an ruh. Deute sodort od. sp.
zu verm. Näh. das. 2. St. 1412**Dohleimerstr. 28,**Mittelbau, Partierre und
1. Stod sind je 1 Zimmer und
Küche nebst Zubehör per sodort
oder später zu vermieten. 1559**Ellenbogengasse 2** Zimmer
25 M., Mans. 4 M. sof. zu verm.
Ph. Lendlo, Marktstr. 22. 8713***Frankenstr. 15,** Hinterh.

und Küche per sof. zu verm. 1873

Goldgasse 17,Seitb., sind 2 Zimmer u. Küche
sof. zu verm. Näh. das. 1. St. a**Helenenstr. 22** Mansar-
benwohnung 1 Zim., Küche u. Kell. z. verm. 1859**Karlstraße 30**und Wöhrstraße 13 schöne
Dachwohnung im Vorderhaus ein
Zimmer, Küche an ruhige Deute
zu verm. sowie einzgl. Mans. 1312**Indwigstr. 4,** Dachwohn-
ung auf gleich zu verm. 8701***Rooststraße 7**eine Wohnung von 2 Zimmern.
Küche, 2 Keller im Preise v. 240 M.,
a. 1. Jan. zu verm. N. 1 St. L. 1316**Römerberg 37**Dachlogis 1 Zimmer, Küche und
Keller per sodort zu verm. Näh.
Part. oder Webergasse 18, I. 1403**Schachtstraße 30**eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491**Schulg. 5** zwei Wohnungen
à 12 u. 15 M.
zu verm. Näh. im Schulhaus. 540**Steingasse 23,** eine Wol-
nung mit
2 Zimmern u. Küche (Dachlogis)
zu vermieten. a**Walramstr. 20** eine kleine
Wohnung

zu vermieten. a

Webergasse 43eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Glasabschl. und
Zubehör zu vermieten. Näh.
Vorderh. Part. 484**Webergasse 43,**Hth. 2 St. erhält ein junger
Mann schönes Logis.**Metzgergasse 26,****Eingang Langgasse**2 Zimmer mit Küche, 2. Stod,
pro Monat 15 M. per sodort zu
vermieten. 1433**Römerberg 14** ein großes
schönes

Zimmer zu verm. 8770*

Möhlzimmer.**Junger Mann**findet bei kleiner besseren Familie
billig Kost und Logis. Näh.
in der Expedition ds. Bl. 1707**Adlerstraße 16a,** Bdh. 1 St.anst. Deute erh. sch. Logis,
Bett allein 1,50 per Woche. a**Bertramstr. 2, Part. 1. möbl.**

2 Zimm. ruh. Lage z. verm.

Bertramstr. 8, möbl. Zim.

mit oder ohne Pens. zu verm. 8295*

Bleichstr. 4, 1. St. l. febl.

od. ohne Pens. zu verm. a

Bleichstraße 24, 3. Stod r.ein möbliertes Zimmer mit
separat. Eingang sof. zu verm. a**Friedrichstraße 10,** Etb. pt.ist ein möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 8577***Frankenstr. 10,** erhält ein

Mann Kost u. sch. Log. 8708*

Hermannstraße 4,1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 728**Hirschgraben 14,** 2 St.

ein möbl. Zimmer zu verm. a

Kastellstraße 5, 1 St. möbl.

Zim. zu verm. Pr. 8 M. 1705

Knisenstraße 16, rechtsein schön möbl. Zimmer bill.
zu verm. bei Ohlacher. 1518**Metzgergasse 30**

4-5 jgr. Deute erh. bill. Logis. a

Welltr. 16, 1 St. A

Zimmer zu vermieten. 8704

Ein
junger Mannerhält schönes Logis
Webergasse 43, Hth. 2 St.**Stellengeleiche****Tüchtiger Küchenchef** sucht
Stelle. Empfiehlt sich auch
zur Aushilfe. Näheres
a Saalgasse 16, 1. Stod.**Eine tüchtige selbstständ. Frau**
empfiehlt sich zum Waschen
und Putzen Frankenstr. 18,
1 Trepe rechts.**Eine perfekte**
Kleidermacherinsucht Beschäftigung. In und
außer dem Hause. Näheres
Adlerstraße Nr. 30. I. Etage
hoch. 1832**Geübte Friseurin**wünscht noch einige Damen.
7677 Steingasse 18, 2 St.**Eine ärztlich geprüfte**
Massenrinempf. sich den geehr. Herrschaften.
1352 Hermannstr. 12, II.**Eine jgr. gew. bess. Frau**
pers. im Serviren empf. sich
den geehrten Herrschaften. Näh.
Frankenstr. 17, 3. St. z. 1746**Offene Stellen:**Stellung erh. Jed. schnell überall
hin. Fordere p. Post. Stellen-
ausw. Courier. Berlin, Westend. 3.**Tüchtiger**
Schriftseherfindet sodort Stelle. Näh.
in der Expedition.**Jugendliche**
Arbeiterinnen

gesucht 8711*

Wiesbadener Stantof- u.
Metallkapfel-Fabrik.**A. Flach,** Marktstr. 3.**Verein**
für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.**Arbeit finden:**

1 Barbier

1 Dreher (Holzbreher)

1 Glaser

1 Hausbursche, junger Mann

1 Kordmacher

1 Schlosser (Maschinenschlosser)

1 Schmied

1 Schneider

2 Wagner

3 Schlosser-Gebrüder

2 Schuhmacher-Gebrüder

1 Schneider-Gebrüder

1 Steinbruder-Gebrüder g. Berg.

1 Kordmacher-Gebrüder

1 Büffetmädchen

1 Weiß-Stickerin im Hause

Arbeit suchen:

1 Buchbinder

1 Buchdrucker

4 Gärtner

1 Installateur

1 Kaufmann

L. Stemmler, Juwelier
Langgasse 50, Neubau, Ecke Kranzplatz,
 empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken
 sein reiches Lager in
**Juwelen, Gold- und Silber-
 Waaren.**

1839

Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.
 Reellste Bedienung, allerbilligste Preise.

Wilhelm Reitz,
 Wiesbaden, 22 Marktstrasse 22,
 empfiehlt in reicher Auswahl
 Leinen, Halbleinen, Madapolams,
 Cretonne, Dowlas,
 sowohl in 82, als auch in 130 u. 160 Cmt. breit,
Handtücher,
 abgepasst und am Stück,
 Tischtücher u. Servietten, Taschentücher etc.,
 ferner
fertige Wäsche
 und Anfertigung derselben,
 speciell
Herren-Hemden nach Maass
 per 1/2 Dutzend von 21 Mark an,
 Gardinen- und Rouleaux-Stoffe. 1507

Tuch-Handlung Hch. Lugenbühl, Decken-Handlung

6 Kleine Burgstrasse, Badhaus zum Cölnischen Hof,
 empfiehlt in grosser Auswahl

Herren- und Knaben-Kleiderstoffe aller Art,
 Schlaf-Decken, Reise-Decken, Wagen-Decken, Pferde-Decken,
 Reste und zurückgesetzte Waaren sehr billig. 1479

Martin Wiegand,

2 Bärenstrasse 2, 2 Bärenstrasse 2.
 Von heute ab bis **Weihnachten** verkaufe mein reichhaltiges
 Lager zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**
 Modelle zu jedem annehmbaren Preise.
Martin Wiegand,
 2 Bärenstrasse 2, 2 Bärenstrasse 2. 1706

Marktstrasse
 29

E. Bücking,

Marktstrasse
 29.

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung

empfehlen sein reichhaltiges Lager in

Uhren & Schmucksachen aller Art

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

Brillant-Ringe

in einer vorteilhaften und schönen Auswahl kann ich
 ganz ausserordentlich billig verkaufen. Auch erlaube ich
 mir, mein schönes Lager **aparter u. geschmackvoller
 Neuheiten** in Gold- u. Silberwaaren, Schmucksachen
 jeder Art in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Franz Gerlach, Schwalbacherstr. 19.

Trauringe von 4 Mk. an
 per Stück,

stets vorrätig bei **Julius Rohr, Juwelier, Neugasse 18,**
 2. Haus neben dem Einhorn-Neubau. 1193

Hohe Wasserstiefel 10 u. 12 Mk.
Arbeitschuhe 5—6 Mk., Englisch-Leder-Hosen,
 Winterchuhe, Wämme,
 Hemden, Wintermützen u. Güte
 empfiehlt zu billigsten Preisen. 1310
Michelsberg 16 P. Schneider, Hochstätte 13.
 Reparaturen sofort, gut und billigst.

961 **!Cassaschränke!**
 verschied. Größe mit Tresor; sowie ein nussb. und ein
 schwarzes **Pianino**, sehr gut, zu der Hälfte des An-
 schaffungspreises abzugeben **Schützenhofstr. 3, I.**

Dahm & Seipel
 14 Nerostrasse 14
 empfehlen 1632
Nähmaschinen
 aller Systeme und bequeme Zahlungs-
 bedingungen von 48 Mark an.

Weihnachts-Ausverkauf.

Weiße Oberhemden	von M. 2.50 an.	Weiße u. Flanel Damen-Hemden	von M. 1.— an.
Flanel Herren-Hemden	von M. 1.— an.	Weiße u. Flanel Damen-Hosen	von M. 1.— an.
Kragen	v. M. —.20 an.	Weiße u. Flanel Damen-Laden	von M. 1.— an.
Manschetten	" " —.25 "	Weiße u. Flanel Damen-Unterwäsche	von M. 1.— an.
Cravatten	" " —.05 "	Damen und Kinderschürzen	von M. —.25 an.
Hosenträger	" " —.25 "	Corsetts	v. M. —.25 an.
Socken	" " —.30 "	Handschuhe	" " —.20 "
Kapuzen	" " —.30 "	Müße	" " —.35 "

Als besonders billig und von guter Qualität empfehlen
 rein leinene Taschentücher, Corsets, Regenschirme,
 sowie sämtliche Tricotagen. 1854
Kirchgasse 21. Joseph Ullmann, Kirchgasse 21.

Zur Anfertigung eleganter Herrenkleider
 neuester Facon empfiehlt sich
J. Riegler, Langgasse 43 I.
 1676 Kein Laden.

Klinik

für
Psychotherapie
 und
Hypnose. 8693

Dr. Tatzel,

Mainzerstrasse 52

Sprechstunden: 9—11 Uhr Vorm.

Abfallholz per Centner Mk. 1.50
 1000 **Aug. Külpp, Sellenmündstrasse 41.**

Verloosung. Der Herr Ober-Präsident der Provinz Hessen-Nassau hat zu der vom Lokal-Gewerbeverein zu Wiesbaden gelegentlich der im Juni 1896 daselbst stattfindenden Hauptversammlung und Ausstellung des Gewerbevereins für Nassau beabsichtigten Verloosung von gewerblichen Erzeugnissen die Genehmigung erteilt. Die Zusage dieser Verloosung ist nach Maßgabe des mit dem Genehmigungsbescheid versehenen Ausstellungsplanes unter der Bedingung erfolgt, daß nicht mehr als 12,000 Lose à 50 Pfg. ausgegeben werden und daß deren Vertrieb auf den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden beschränkt bleibt.

Gustav-Adolf-Vereinsfest. Der hiesige Gustav-Adolf-Verein wird nächsten Sonntag, den 8. Dec. d. J., ein Jahresfest feiern. Der Festgottesdienst findet des Nachmittags um 5 Uhr unter Mitwirkung des „Evangel. Kirchengesangsvereins“ in der Marktkirche statt. Für den Abend ist eine gefällige Nachfeier mit Vorträgen in der Turnhalle (Helmstraße) vorgesehen. Auf das reichhaltige Programm werden wir noch zurückkommen.

Der Centrumswahlverein hält am nächsten Sonntag Abend im Saale des Vereins eine Generalversammlung ab, in welcher Herr Rechtsanwalt Kellerhof u. A. auch über die bekannte bei den Stadtverordnetenwahlen von der „gewerbetreibenden Partei“ aufgestellte Forderung zu sprechen wird.

„Gottes Hand über den Feinden der Kirche.“ lautete das Thema zu dem von Herrn Kaplan Flägel gehaltenen Vortrag im hiesigen kathol. kaufmännischen Verein gehaltenen Vortrag, der eine äußerst zahlreiche Zuhörerschaft angezogen hatte. Redner ging aus von der dem Petrus durch Jesus gegebenen Verheißung, wonach „die Pforten der Hölle die Kirche nicht überwinden“ sollen und zeigte an dem Schicksale aller Großen dieser Welt, welche sich an der Kirche Gottes vergreifen, wie Gott seine Kirche schützt, deren Feinde aber schon hienieden bestraft. Zunächst führte Redner die Kampfweise eines Kaisers Nero, eines Aurel II., eines Theodorich, eines Justinian I., eines Konstantin II., und eines Justinian II. vor, sowie auch die sog. bildersüchtigen Kaiser und endlich die deutschen Fürsten: Otto I., Otto IV., Friedrich I., Heinrich IV. und Friedrich II. Von französischen Fürsten passierten: Philipp der Schöne, Ludwig XIV., Napoleon I. und Napoleon III. Sie alle haben nicht ruhmvoll geendet. Redner sagte das Geheiß nochmals kurz zusammen und schloß mit der Ermahnung, unentwegt allezeit treu und fest zu der immer noch siegreich dastehenden Kirche zu halten.

Der Krieger- und Militär-Verein hier feiert die diesjährige Wiesbadener „Kech“ durch eine gemütliche Zusammenkunft der Kameraden nebst deren Familie, Donnerstag, den ersten Andreasmarkt, Abends 9 Uhr, in seinem Vereinslokal zum „Deutschen Hof“ und neben den Kameraden und deren Angehörigen einige genussreiche, frohe Stunden in Aussicht.

Der „Vereinsbürger-Verein für Wiesbaden und Umgegend“ hält am nächsten Sonntag den 8. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr bei dem Mitgliede Herrn Gastwirt Chr. W. Endland, Moritzstraße 36, eine Monats-Versammlung mit folgender Tages-Ordnung ab: 1) Bericht über den Stand der Vienen, 2) Vorträge, 3) Abrechnung über den von den Mitgliedern in das alleinige Honig-Depot bei Herrn Kaufmann Peter Düntz (am Markt) gelieferten Honig, 4) Erhebung der noch rückständigen Mitglieder-Beiträge. Auch Nichtmitglieder sind zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Die neue San-Polizei-Verordnung für den Stadtbezirk Wiesbaden ist nunmehr im Druck fertig gestellt und durch den Verlag von Bredt und Plaut, Moritzstraße 27, zum Preise von M. 0,75 zu beziehen. Diese amtliche Ausgabe ist in handlichem Oktavformat hergestellt und mit Inhaltsverzeichnis versehen.

Die Berg- und Thalbahn, welche alljährlich auf dem Andreasmarkt sich der allgemeinen Benutzung von Groß und Klein aus allen Schichten der Bevölkerung zu erfreuen hatte, ist auch diesmal wieder auf dem Markte vertreten. Dieselbe hat durch die Aufstellung einer neuen Maschine eine wesentliche Verbesserung erfahren und auch ein großartiges, prächtiges Musikwerk erhalten.

Die im Jahre 1892 ausgestellten Nutzwasserkarten der Invaliditäts- und Altersversicherung verlieren mit dem Schlusse dieses Jahres ihre Gültigkeit, sofern sie nicht bis zum 31. December zum Umtausche vorgelegt sind. Der Umtausch muß erfolgen, auch wenn dieselben noch nicht voll befreit sind.

Unbegründeter Schrecken. Zwischen Hattersheim und Eintracht wurde in vergangener Nacht der „Stunde“-Wien-Expresszug auf freiem Felde plötzlich zum Halten gebracht. Der Fahrgast bemächtigte sich ein gelinder Schrecken; aber es handelte sich nur um ein verärgertes Einfahrt-Zeichen.

Unfall. Dem in der Dürenfabrik im Landgerichtsgefängnis beschäftigten Strafgefangenen Auer von hier wurde gestern von der Papierfabrikmaschine das erste Glied des Zeigefingers an der linken Hand vollständig abgeschnitten. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Verbandes in das städtische Krankenhaus verbracht.

In selbstmörderischer Absicht sprang gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr ein in der Friedrichstraße dahier wohnender etwa 45jähriger Arbeiter bei Viebrich in den Rhein. Nur mit größter Mühe gelang es, einem noch zufällig in der Nähe befindlichen Schiffer, den Lebensmüden, welcher sich gegen seine Rettung energisch sträubte, wenn auch halb bewusstlos so doch lebend auf's Trockene zu bringen.

Versteigerung des „Englischen Hofes.“ Heute Vormittag 11 Uhr wurde auf dem Rgt. Amtsgericht dahier das den Eheleuten Johannes Jacob und Anna, geb. Bräuer, dahier, zur Zeit in Charlottenburg, über deren Vermögen am 8. Nov. 1894 der Konkurs eröffnet worden ist, zugehende Hotel zum Englischen Hof hier bestehend in: a) einem vierstöckigen Wohnhaus mit Entresol und doppeltem Mansarddach am Kranzplatz; b) einem vierstöckigen Treppenhaus mit zwei Anbauten; c) einem vierstöckigen Flügelbau mit Entresol und doppeltem Mansarddach an der Ecke des Kranzplatzes und der Spiegelgasse; d) einem fünfstöckigen Wohnhaus an der Spiegelgasse mit Anbau; e) einem fünfstöckigen Flügelbau mit Anbau, nebst Hofraum, belegen an der Ecke des Kranzplatzes und der Spiegelgasse taxirt 700,000 M. öffentlich zwangsweise zum zweiten Male versteigert. Höchstbietender blieb mit 545,000 M. Herr Privatier C. Caffieri, dem der Zuschlag erteilt wurde.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Reichstag.

Berlin, 4. Dec., Nachm. 2 Uhr.
(Privattelegramm des „Wiesb. Gen.-Anz.“)
In der heutigen Sitzung, die um 1 Uhr begann und welcher Staatsminister Dr. v. Boetticher beizuwohnen, wurde zunächst der bisherige erste Präsident Febr. v. Duol mit 229 Stimmen wiedergewählt. Es wurden außerdem 58 weiße Zettel abgegeben. Febr. v. Duol nahm die Wahl mit Dank an und versprach, den an ihn herangetragenen Ansprüchen gerecht zu werden. Es folgte als dann die Wahl des Vizepräsidenten. Es wurde Abg. Schmidt gewählt.

Berlin, 4. Dec. Als Nachfolger des Herrn v. Koller wird von verschiedenen Blättern der Regierung, Präsident von Hannover, v. Brandenstein genannt.

Berlin, 4. Dec. Die conservative Reichstagsfraktion beschloß, in der ersten Geschäftsitzung des Reichstages eine Erklärung über ihre Stellung zum Fall Hammerstein abzugeben.

Berlin, 4. Dec. Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstages hat den Antrag Rauten betreffend das Getreide-Einfuhr-Monopol einstimmig angenommen. Der Antrag wird in modifizierter Form wieder eingebracht werden.

Berlin, 4. Dec. Die Nationalliberalen und Reichsparteiler werden bei der heutigen Präsidentenwahl weiße Zettel abgeben.

Berlin, 4. Dec. Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Constantinopel: Wie zuverlässig verlautet, wurde im Yıldiz-Kiosk auf den Sultan ein Attentat verübt, welches jedoch mißlang. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. — Die Lage wird als gefährdend eingeschätzt.

Berlin, 4. Dec. Fast sämtliche Morgenblätter besprechen eingehend die Beurlaubung und den damit verbundenen Rücktritt des Ministers von Koller. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ und die „Kreuztg.“ enthalten sich noch jeder Folgerung. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ meinen: Man möge über Herrn v. Kollers System und seine Maßnahmen urtheilen wie man wolle, man werde ihm aber nicht den Vorzug bestreiten können, daß er seine Pflicht von dem Standpunkte eines ehrlichen Mannes aufzufasse und darnach verfuhr. Die „Deutsche Tagesztg.“ nimmt an, daß die Nachricht über die Beurlaubung keineswegs von Herrn v. Koller oder ihm nahestehender Seite, sondern von seinen Gegnern vorbereitet worden ist, um die gegnerische Presse wirken lassen zu können. Die „Voss. Ztg.“ sagt: Herr v. Koller war im Irrthum. Die aber hatten Recht behalten, welche bald nach seinem Antritt das alte Wort in Erinnerung brachten: „Gefrenge Herren regieren nicht lange“. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: Ueberraschend, wie sein Einzug in das Cabinet ist auch sein Verschwinden aus demselben. Wer aber wird Herrn v. Koller ablösen? Ein anderer Herr v. Koller? Vielleicht! Indessen, niemand weiß es. Aus der „Nat.-Ztg.“ ist folgender Passus von Interesse: Tritt Herr v. Koller zurück und sein Rücktritt gilt als sicher, so wird Gelegenheit gegeben sein, die mangelnde Ausrüstung der Regierung des Fürsten Hohenzollern zu ergänzen. Der „Vorwärts“ schreibt unter Anderem, der Genugthuung, die wir zweifellos empfinden, daß der Hauptgegner der Sozialdemokratie bei einer Aktion gegen uns ins Stolpern gekommen ist, mischt sich doch ein leichtes Gefühl des Bedauerns bei. Wir werden ja mit allen den Capazitäten fertig werden, die man uns entgegen stellen kann, aber einen zweiten Koller bekommen wir doch sobald nicht wieder.

Wien, 4. Dec. Die Erklärung in der deutschen Thronrede über die auswärtige Lage rief in hiesigen diplomatischen Kreisen den besten Eindruck hervor.

Paris, 4. Dec. Die Kammer hat gestern den Ausschuss zur Prüfung der Gesetzesvorlage betreffend die Ausstellung von 1900 gewählt. Die Vorlage hat wider Erwarten einen heftigen Widerstand erregt. Von den 11 Mitgliedern des Ausschusses sind nur drei der Vorlage günstig gesinnt. Drei jeder Aussetzung feindlich und fünf nehmen die Vorlage nur unter gewisser Reserve an.

Rom, 4. Dec. In vatikanischen Kreisen verlautet mit größter Bestimmtheit, Fürst Ferdinand von Bulgarien habe vom Papst nur die Erlaubnis, seinen Sohn Boris nach griechisch-orthodoxem Ritus taufen zu lassen.

Rom, 4. Dec. Ueber die Beziehungen Oesterreichs zu dem Sultan wird mitgeteilt, daß der Papst durchaus nicht gesonnen sei, dem Drängen des Kaisers nachzugeben und den Runtins Agliardi abzuberufen.

Constantinopel, 4. Dec. In Folge der jetzt ergriffenen Maßregeln hat sich die Situation seit mehreren Tagen gebessert. In Betreff der Verhandlung über den Ferman, welcher die Zulassung der zweiten Stationschiffe behandelt, wird in Kreisen der Porte behauptet, daß demnach ein Verstandnis erzielt werden wird. Der Sultan werde dem Ferman erteilen, die Botschafter aber werden so lange von dem ausgefertigten Passagierschein keinen Gebrauch machen, als nicht von Neuem Unruhen ausbrechen. Die Nachricht von einem Attentat auf den Sultan bestätigt sich nicht.

Für unsere auswärtigen Abonnenten mit Ausnahme der durch die Post zur Bestellung gelangenden Exemplaren, liegt heute eine Geschäfts-Empfehlung der Firma Carl Schnögelberger & Co. bei, welche wir besond. Beachtung empfehlen.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 5. December 1895,
Mittags 12 Uhr werden im Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 hier

12 Regenschirme, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank,
1 Waschkommode

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 4. December 1895.

8733* Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Christbaum-Versteigerung.

Montag den 9. December l. J., werden
im Wambacher Gemeindevaalb

ca. 800 Stück Christbäume
versteigert.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Ort.
Wambach, den 3. December 1895.

Der Bürgermeister: Doerner.

Residenz-Theater.

Donnerstag den 5. December 1895. II. Volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen. Der Vogelwandler.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Sebing.

Täglich: Grobse Specialitäten-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.

Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,
Sonntags 4 und 8 Uhr.

Halte von heute ab meine

Sprechstunde in meiner Wohnung Taunusstrasse 33

täglich von 2½—4 Uhr; in der

Kuranstalt Bad Nerothal

zu sprechen von 9—1 Uhr Vormittags

Dr. med. Gierlich, Spezialarzt für Nervenleiden

und

Dirigirender Arzt der Kuranstalt
Bad Nerothal.

1897

Als nützliches Weihnachts-Geschenk

empfehle meine vorzüglich bewährten

Nähmaschinen

aus den Fabriken

Adolf Opel

in Rüsselsheim

und 1888

Seidel u. Naumann

in Dresden.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

Nadeln aus der berühmten

Fabrik v. Leolammert.

Feinstes Maschinen-Öl und

sämtliche Ersatztheile. Repa-

turen schnell u. unt. Garantie.

Hugo Grün, Kirchgasse 19.

Geschäftstreibende Wiesbadens!

Wie in Frankfurt und Mainz haben wir nun auch in Wiesbaden ein **Deutschbund-Adressbuch**. Zweck desselben ist, das Publikum zu veranlassen, nur bei Deutschen, d. h. nicht bei Juden, denn diese sind keine „Deutschen“, zu kaufen. Sowohl in Mainz als in Frankfurt waren in den letzten Tagen die Zeitungen voll von Protesten vieler hundert Geschäftsleute, die ohne ihr Wissen und gegen ihren Willen in dem Buche aufgeführt sind.

Ein solcher Protest ist auch hier nöthig, hauptsächlich auch deshalb, weil in dem Vorwort mehrfach Deutsche und Juden in Gegensatz zu einander gestellt, also die Infamie begangen wird, unsere jüdischen Mitbürger gar nicht als Deutsche zu betrachten. Wer nicht gegen seine Aufführung in dem Buche Protest einlegt, macht sich stillschweigend der Theilnahme an dieser Anschauung schuldig. Protestiren wir gegen die Auffassung, als ob die Mehrzahl der hiesigen Geschäftswelt mit dem Vorgehen dieses Häufleins Volksverhetzer einverstanden sei. Zu empfehlen wäre die Auflage von Listen an mehreren Stellen, wie in Frankfurt. 8724*

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 5. December 1895. 260. Vorstellung.

16. Vorstellung im Abonnement A.

Die Schauspiele des Kaisers.

Drama in 3 Akten von Karl Wartenburg.

Regie: Herr Köchy.

Armand von Caulaincourt, Marschall von

Frankreich, Herzog von Bionzo, Intendant

der kaiserlichen Theater und Großkammerherr

Gaspard Didier, Regisseur am kaiserlichen

Theater français

Maurice Bernard, Herr Rudolph.

Anatole Malpre, Herr Faber.

François Bourdin, Herr Neumann.

Urbain Sandrom, Herr Kruse.

Ramon Vallier, Herr Rodius.

Thibaud, Herr Scholz.

Claude, Herr Bethge.

Ein Adjutant des Gouverneurs von Paris. Herr Vöhring.

Ein Adjutant des Marschalls Herr Rohmann.

Ein Diener Herr Otton.

Schauspieler und Schauspielerinnen des Theater français.

Ort der Handlung: Paris. Zeit: Frühjahr 1806.

Das Versprechen hinter'm Herd.

Eine Scene aus den österreichischen Alpen mit Nationalgefangen.

Michel Quatmer, Herr Rudolph.

Leisl, sein Sohn Herr Köchy.

Don 1. Mercier im Dienste bei Quatmer Herr Rodius.

Freiherr von St. Herr Scholz.

Decorat. Einrichtung: Herr Schid, sohm. Einrichtung: Herr Köchy.

Anhang: Ende Herr Vöhring.

Nach dem 2. Akt und nach Schlus des 1. Actes: Ständes findet eine längere Pause statt.

Das Geschäft unseres verstorbenen Vaters
führen wir in unveränderter Weise weiter.

Georg Embs Söhne,

Inhaber: **Franz und Jakob Embs,**

1904

Maurermeister.

Neu! Berg- und Thalbahn Neu!

à la Schweizer Rigi-Bahn,

aufgestellt am oberen Ende der Rheinstraße.

Venetianische Gondelfahrten

mit electrischer Beleuchtung.

Original! Original!

Bei 3 Mark erhält Jeder eine Prämie!

Enorm billige Preise

für Nahrungsmittel und Haushaltungs-Gegenstände

existieren nur

Marktstrasse 12, Entresol, vis-à-vis dem Rathhaus.

feinster gebe. Kaffee	„ Pfund	1.60 M.
Seife	„	16 M.
Linien	„	19
Erbsen	„	11
Reis	„	12
Nudeln	„	16
Limburger Käse	per Pfd.	20 u. 25
Heringe	per Stück 4, 5 u. 6	„
Samentuchen	per Stück	10
Rübenkraut	per Pfund	12
Salatöl, feinstes	per Schoppen	40

Chokolade	per Pfund	70 Pf.
Zwieback	„	20
Gerste	„	15
Kartoffelmehl	„	15
Rais	„	8
prima Landbutter	„	1 M.
Reiniger Brod, 4 Pfd.	„	38 Pf.
Zwieback	12 Stück	20
Hühner- u. Taubenfutter	u. Pfd.	8
gebr. Gerste	per Pfund	10
Deutscher Perlkaffee	per Packet	20

am Markt 12, G. Löwenstein, am Markt 12, Entresol. vis-à-vis dem Rathhaus.

Passende Weihnachtsgeschenke in großer Auswahl, als:

Seiden- u. Filzhüte, Regenschirme
für Herren und Damen,
Mützen eigenen Fabrikats,
Leinene Kragen, Manschetten u. Vor-
hemden, Cravatten aller Arten,
Hosenträger, Herren- Glacéhandschuhe
u. s. w. empfiehlt zu billigsten Preisen

Carl Braun, Kürschner.

13 Michelsberg Wiesbaden, Michelsberg 13.

MAGGI'S

Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 Pfg., mit welchen augenblicklich eine vorzügliche, fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei: **F. A. Müller, Adelsheidstr. 32.**

Die leeren Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pf. und diejenigen à M. 1.10 zu 20 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Prima Tafel-Geflügel,

gemästet, jede Sorte, täglich frisch geschlachtet, trocken gewürzt, Postford 10 Pfd. franco 5.75 M.

Ia. Tafelhonig, garantiert naturrein, Post-lanne 10 Pfd. franco 5.50 M.

Andor Schöller, Masch-Anstalt u. Maschinen-werkstatt, 299b Uj Szt. Anna, Ungarn.

Rockarbeiter

wünscht einige Stück mitzu-machen. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 8734

Das Buch wie ich von meinem langjähr. Lungen- u. Kehlkopf-leiden befreit bin, sende Jedem unentgeltl. zu. Dampf-Schiff-offizier a. D. Berlin, Heiners-dorferstraße 12. 3706

Für Kenner und Liebhaber

sind reine Harzer Kanarienvögel vorzügliche Sänger zu haben a. Bleichstr. 19, Hth. Part. Egonoff.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Roher Plüschseffel billig zu verkaufen. Angesehen Mittags von 1—4 Uhr Kellerstr. 3, 1. St. 1.

Nüsse zu verkaufen 100 Stück 35 Pfg. a. Röderstraße 11, 2. St. 1.

Einen Heberzieher für einen Knaben von 12—14 Jahren billig zu verkaufen a. Frankfurterstr. 8, 3. St. 1.

Ein junger Mann sucht mit schriftl. Arbeiten seine freie Zeit auszufüllen. Näh. a. Hermannstraße 7, 3. St. 1.

Zwei schöne junge Katzen

(Pracht-Exemplare) an gute Leute zu verkaufen Südf. 1. Part. a. Weillstr. 12, Hth. 1. Et. r.

Simmer billig zu veran. a. 1910

Luser'scher Gesangverein

(gemischter Chor).

Sonntag, den 8. December, Abends 7^{1/2} Uhr:

I. Concert

im großen Saale des Casino, wozu wir unsere Mitglieder und Gäste aufmerksam machen. 1900 Der Vorstand.

Weihnachts-Ausverkauf.

20% Rabatt

Hüte, Mützen, Schirme und Cravatten 1806

E. Hübinger, Ede Häfuer- und Goldgasse 1.

Erstes u. reellstes Credit-Geschäft

Herren- u. Damen-

Winter-Confection.

J. Jttmann

Credit-Geschäft

Bärenstrasse

4^L

Möbel, Betten

Polsterwaren.

Erstes u. reellstes Credit-Geschäft

Doering's Seife mit der Eule.

Eine jede Dame

die ihren Geschenken u. A. auch einen prachvollen

Weihnachts-Cardon

mit

Doering's Seife mit der Eule

beifügt, dokumentiert damit ihren ausgesprochenen Sinn für

Schönheit, Solidität und Häuslichkeit. 346b

In prachvollen **Cartons** 3 Stück ohne Preisverhöhung.

25 Pf. Cablian im Ausschnitt 30 Pf.

Große Schellfische, 3 Pf. Rohschellfische 4 u. 6 Pf. im Dgd. billig. **J. Schaab, Grabenstr. 3, Weichstr. 15.**

Restauration Essighaus, Schwalbacherstraße 7.

Während den beiden Andreasmarkttagen findet in meinem geräumigen Restaurationssaale von Nachmittags 3 Uhr an:

Concert

der beliebten Hoffmann'schen Capelle bei gänzlich freiem Eintritt statt.

Gleichzeitig empfehle eine reichhaltige Speisekarte sowie guter Mittagstisch von 60 Pfg. an.

Um zahlreichen Zuspruch bittet
1902 Ph. Schätzkel, Besitzer.

Karlsruher Hof, 44 Friedrichstraße 44.

Während den beiden Andreasmarkttagen empfehle:

Gans mit Kastanien. — Junge Hühner mit Salat. — Hasenbraten mit Compot. — Wildschweinroulade in Sauce. — Has im Topf und sonstige reichhaltige Speisenkarte.

Vorzügl. Glas Bier aus der Brauereiges. Wiesbaden.
Reine Weine, Liqueure u. s. w.

1901 Saladin Franz.

Restauration Turnerheim, 33 Hellmundstraße 33.

Hiermit bringen unsere geräumigen Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.

Restauration zu jeder Tageszeit.

● Kräftiger schmackhafter Mittagstisch ● zu 60, 80 Pfg. und höher, Abonnement billiger.

Reine Weine, ff. Lagerbier der Wiesbadener Brauerei-Gesellschaft.

Große und kleinere Gesellschaftssäle.

Zum Andreasmarkt:
Dippelhaus. — Entenbraten. — Fisch. — Seemuscheln.
Hummermajonaise.

Es laden freundlich ein
Porstendorfer u. Weingarten.

Restaurant zum Mohren, Neugasse 15.

Empfehle mein
RESTAURANT.

Diners. — Soupers.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte. Reine Weine. Verschiedene Biere. Liqueure.

Geräumige Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften.
1052 H. Steuernagel.

Rheinischer Hof.

Empfehle während der beiden Markttage:

Gans mit Kastanien, Gaserpfeffer, Gaserbraten, Schweinebraten etc.

Zu den drei Königen,
Marktstraße 26.

An beiden Andreasmarkttagen von 4 Uhr ab:

CONCERT.

Reichhaltige Speisekarte. Helles Export- und dunkles Lager-Bier.

1893 Heinrich Kaiser.

Restauration „zum Pfau“.

Andreasmarkt:

Grosses Militär-Concert.

Anfang 2 Uhr. — Entree frei. 8727*
Es ladet ergebenst ein F. Seiwert.

Walthers Hof, Geisbergstraße, spielt beide Andreasmarkt- tage die berühmte Komiker- Gesellschaft Trabant.

Anfang 5 Uhr bis 2 Uhr. 8725*

Restauration „Stadt Wiesbaden“, 23 Rheinstraße 23.

Während den Andreasmarkttagen:

Concert

des so beliebten Cornet-Quartetts des
Rass. Feldartillerie-Reg. No. 27.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte bei mäßigen Preisen. — Guter Mittagstisch von 60 Pfg. ab. — Lagerbier der Brauereigesellschaft Wiesbaden, direct vom Fass, per Glas 10 und 12 Pfg.

1871 Heinrich Floeck.

Gambrinus, 20 Marktstraße 20.

Während den beiden Andreasmarkttagen:

Musikal. Abendunterhaltung.

Gans mit Kastanien,
Hasenbraten etc.,
sowie Saisonspeisen.

Geöffnet bis Nachts 2 Uhr. 1908

Andreasmarkt.

Frei-Concert.

Restaurant Feldhuber, Schwalbacherstraße 45.

Restaurant Heidenmauer

Heute
Donnerstag: Mehlsuppe,
wozu freundlichst einladet
Karl Schanz, Adlerstraße 6.

Zum Rosenhain.

An den beiden Andreasmarkttagen:

Tanz-Musik.

Nächsten Sonntag: Preisregeln.

8728* H. Trog.

Saalbau „Drei Kaiser“

1 Stiftstraße 1.

An beiden Andreasmarkttagen:

Grosse Tanz-Musik.

Anfang: 4 Uhr Nachmittags,
Ende: Morgens, wenn die Gähne krähen.

Es ladet höflichst ein 1889
J. Fachinger.

Männer-Turnverein.

Samstag, den 7. Decbr.,

Abends 9 Uhr:

Hauptversammlung.

Tagesordnung: 1) Entlastung der Cassirer; 2) Weihnachtsfeier; 3) Wirtschaftliches; 4) Anträge der Mitglieder.

1862 Der Vorstand.

Männer-Turnverein.

Am 2. Andreasmarkttage

findet im Vereinslocale:

Gesellige Zusammenkunft mit musikalischer Unterhaltung

1905 Der Vorstand.

Krieger- u. Militär-Verein.

Donnerstag, den ersten Andreasmarkttage,

Abends 9 Uhr:

Gesellige Zusammenkunft

der Kameraden nebst deren Familie, sowie Gönner des Vereins im Vereinslocale „Zum Deutschen Hof“.

Um ein recht zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

1890 Der Vorstand.

Synagogen-Gesangverein.

Dienstag, den 10. December, Abends 8 1/2 Uhr,

im Saale des „Schützenhofes“:

Vortrag

des Herrn Bezirksrabbiners Dr. M. Silberstein.

Thema:

Gabriel Meser, ein Anwalt des Rechtes.

Der freie Eintritt ist Jedermann gestattet.

1895 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Samstag, den 7. Dezember er.

Abends 8 1/2 Uhr.

In den Sälen der Casino-Gesellschaft (Friedrichstrasse):

Abend-Unterhaltung

und Ball,

wozu wir unsere Mitglieder und Gäste mit ihren Angehörigen höflich einladen.

1891 Der Eintritt kann nur gegen Vorzeigung der streng personell gültigen Einladungskarte erfolgen.

Der Vorstand.

Geflügelmästerei

von

S. Marx II., Biebrich,

empfehle feinste, selbstgemästete Brat- u. Fettgänse, sowie alle Arten Geflügel billigt.

Bestellungen für bevorstehende Feiertage beliebe man, pünktlicher Bedienung wegen, so frühzeitig wie möglich zu machen.

Bezirks-Telephon No. 24. 8722

Fix-Feuer-Anzünder.

Beste Feueranzünder der Gegenwart

Brennen mittelst Jundholz sofort mit lebhafter Flamme und bewirken ein schnelles und sicheres Entzünden von Holz, Torf, Kohlen, Briketts etc. Holzsparris. Keinfache und bequeme Handhabung. Jede Feuers- und Lebensgefahr, wie bei Verwendung von Petroleum, ist ausgeschlossen. Mit einigen Jundern, die wenige Pfennige kosten, sind ohne Hilfe anderer Brennmaterials — kleinere Mengen Kaffee, Thee, Milch, Suppe, Eier, Desserts etc. schnellstens zu bereiten.

Preise der Pakete: 10theilige Tafeln 20theilige Tafeln
10, 18, 45 und 12, 22, 55 Pfg.
1907 Franz Thorman, Fabrikant,
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34 u. 53, II.

Binger Wein-Stube,

Wengergasse 9, nächst der Marktstraße.

Empfehle während der Markttage: Gans mit Kastanien, Has im Topf, Rehbug in Ragout u. A. m., sowie einen guten halben Schoppen eigener Kellerei.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
1892 Peter Kälzer.

Für
Geld ist Alles

erhältlich, jedoch auch

Ohne Geld

ist Alles zu haben,

man wende sich nur an das

Grosse Credit-Haus
J. Wolf,

Bärenstrasse 3, 1. Stock, Ecke Kl. Webergasse.

Die günstigsten Zahlungs-Bedingungen
werden gestellt.

Grösste Auswahl.

Billige und reelle Bedienung.

Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Mark 5.

5 Mark.

Wie voriges Jahr,

so hatten auch jetzt wieder Gelegenheit, einen großen Posten moderner, guter, schwerer

Winter-Hosen

in allen Größen, Weiten und prachtvollen Mustern zu kaufen, welche wir zu dem abnorm billigen Preise von Mk. 5 die Hose abgeben.

Mark 5.

5 Mark.

empfehlen in gleicher Qualität und Dessins eine große Partie fertiger

Mk. 4 Knaben-Hosen Mk. 4.

in allen Größen, modern geschnitten, á Mk. 4 die Hose.

Gebrüder Süss am Kranzplatz.

Feinstes ungar. Confect-Mehl,

Gerieb. Mandeln,
Citronat,
Sultaninen,
Rosenwasser,

Rosinen,
Orangeat,
Corinthen,
Hirschhornsalz,

empfiehlt

1860

E. Hees jr. vorm. F. Strasburger,
Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnensstr.

Solid reelle Waare enorm billig.

Herren-Anzüge, rein wollener Cheviot: 20 Mk.

Herren-Paletots, rein wollene Estimo: 22 Mk.

Hohenzoller-Mantel, modern gearbeitet mit abtupf- 18 Mk.

Herren-Lodenjoppen, echt bayerische 6 Mk.

Herren-Hosen, schwere Winterwaare solid 5 Mk.

Knaben-Anzüge u. Mäntel von 3 Mk. an

C. W. Deuster,

12 Oranienstraße 12,

im eigenen Hause, keine Ladenmiete.
Eigene Fabrikation.

Wiener Schuhlager!

Kirchgasse 32,

1747 gegenüber dem Hotel Nonnenhof.

Empfehle zur Saison, sowie zu Weihnachts-
Geschenken: Damen-Stiefel und Schuhe
von Mk. 4, 4.50, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Wiener Handarbeit!

Wasserdichte Jagdstiefel.

Kirchgasse 32, gegenüber dem Nonnenhof.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung
Zweigverein Wiesbaden.

Sonntag den 8. December d. J., Abends 7 1/2 Uhr, in der
Turnhalle, Platterstraße 16:

Fünfter Volks-Unterhaltungsabend

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein Elly Lindner, Königl.
Schauspielerin, Fräulein Auguste Scholz, Königl. Schaus-
pielerin, Fräulein Elisabeth Bieger, Clavier, Herrn
Wilhelm Gels, Tenor, sowie des R. G. V. „Cäcilia“.
Direction der Chöre: Herr Lehrer W. Gels.

Das ausführliche Programm ist an den Anschlagtafeln ersichtlich.

Saöffnung: 7 Uhr. Anfang: 7 1/2 Uhr.

Einlaßkarten à 20 Pfg. nebst Programmen sind bis Sonntag
Mittag 12 Uhr zu haben bei: Peter Enders, Riedelsberg 32,
Heinrich Lecher, Langgasse 25, C. W. Poths, Lang-
gasse 19, W. Stauch, Friedrichstraße 48, in den Volks-
bibliotheken, in der Volks-Lesehalle, Frankensstraße 7, sowie
in der Turnhalle, Platterstraße 16. 1895

Confetti & Luftschlangen

zum Andreas-Markt empfiehlt
zu Engros-Preisen im Detail-Verkauf.

Wiesbadener Fahnen-Fabrik,

Kirchgasse 19.

Wiederverkäufer höchster Rabatt!

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt,
Schneberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenthail: J. B. A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.